

Berlin

Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin

Die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ befindet sich in der historischen Mitte Berlins, direkt am Gendarmenmarkt. An diesem Ort, der traditionell geprägt ist von künstlerischen und musikalischen Aktivitäten, bietet die Musikhochschule ein weit gefächertes und attraktives Studienangebot. International renommierte Künstler und Pädagogen, die an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ berufen werden konnten, gewährleisten das ausgesprochen hohe Ausbildungsniveau, begründen die Attraktivität der Hochschule, die ständig steigende Zahl der Bewerber und – trotz schwieriger Arbeitsmarktlage – die guten Chancen der Absolventen.

Claudio Abbado, Daniel Barenboim und Wolfgang Rihm unterstützen in ihrer Funktion als Ehrensenatoren die künstlerischen und pädagogischen Ziele der Musikhochschule. Die Hochschule für Musik verfügt über ein Sinfonieorchester, einen Chor, ein Studioorchester, ein Kammerorchester, das Ensemble für Neue Musik „Echo“, das Perkussionsensemble Berlin, zahlreiche Kammermusikvereinigungen und eine Big Band. Jährlich präsentiert sich die Hochschule mit 400 öffentlichen musikalischen Veranstaltungen: Konzerte, Musiktheater- und Musicalaufführungen, Vortragsabende, Examens- und Dozentenkonzerte. Absolventenkonzerte mit Solisten und Dirigierstudenten der Hochschule finden mit den Berliner Symphonikern und dem Berliner Sinfonieorchester statt. Mit den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthaus Berlin gibt es enge Kooperationen. Die Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern begründet sich etwa in einer Kammermusik-Konzertreihe. Im Konzerthaus finden sinfonische, chorsinfonische und kammermusikalische Konzerte statt. Musiktheateraufführungen werden unter anderem mit der Staatsoper Unter den Linden realisiert.

Studiengänge: Lehrer an Musikschulen und in freiberuflicher Tätigkeit: 8-10 Semester; künstlerische Ausbildung: instrumental 8-10 Semester, Gesang 12 Semester, Dirigieren (Orchester und Chor), Korrepetition 10 Semester, Komposition 8-10 Semester, Darstellende Kunst: Musiktheater-Regie 10 Semester; Populärmusik: instrumental und vokal: 8 Semester; Aufbaustudium zum Konzertexamen: Instrumente, Gesang, Komposition, Dirigieren, Populärmusik, Musiktheater-Regie 4 Semester; Zusatzangebote: Kultur- und Medienmanagement (studienbegleitend oder als Aufbaustudium) 4 Semester.

Voraussetzungen für ein Studium: Hochschulreife und eine umfassende musikalische Vorbildung. Überdurchschnittlich begabte Bewerber ohne Abitur können den Nachweis der besonderen Eignung für ein Musikstudium gesondert erbringen. Die Zulassung wird für alle Studiengänge nur nach bestandener Zugangsprüfung ausgesprochen.

Angebotene Hauptfächer: Gesang/ Musiktheater, Regie, Streichinstrumente, Harfe, Gitarre; Blasinstrumente, Schlagzeug, Dirigieren, Korrepetition, Klavier, Akkordeon, Komposition/ Tonsatz, Jazz und Populärmusik; Kultur- und Medienmanagement **Die Bewerbungsfrist** endet – für das Sommersemester am 15. Dezember des Vorjahres – für das Wintersemester am 15. April des jeweiligen Jahres – für den Studiengang Kultur- und Medienmanagement am letzten Freitag im Juni.

Die Zugangsprüfungen werden in der ersten Februarwoche für das Sommersemester – in der ersten Juniwoche für das Wintersemester (WS 03/04: für das grundständige Studium vom 12.06. bis 14.06.03, für das künstlerisch-weiterbildende Studium/Zusatzstudium am 14.06. und 16.06.03) – für den Studiengang Kultur- und Medienmanagement im August durchgeführt.

Anzahl der Studierenden: im WS 02/03 844, Anzahl der hauptamtlich Lehrenden: 55 Professoren, 43 Dozenten

Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin
Charlottenstraße 55
10117 Berlin
www.hfm-berlin.de

Berlin

Universität der Künste Berlin (UdK)

Fakultät Musik

Instrumentale Hauptfächer, Konzertexamen Musik, Dirigieren (einschließlich Korrepetition), Komposition, Schulmusik, Diplom-Musikerziehung, Diplom-Musikerziehung Jazz, Konzertreife Jazz, Kirchenmusik (A-, B- und C-Prüfung), Tonmeister, Chordirigieren, Musiktherapie, Nachwuchsförderung Musik

Studiengänge, -abschlüsse, Zugangsvoraussetzungen:

■ Diplom Chordirigieren, Ergänzungsstudium

Zugangsvoraussetzung: Abgeschlossenes Studium und besondere künstlerische Begabung

Regelstudienzeit: 4 Semester

Bewerbungsfristen: nur Wintersemester, 15.03.-30.04.

Kirchenmusik A-Prüfung (evangelisch/katholisch)

■ Ergänzungsstudium Diplom

Zugangsvoraussetzung: mit „gut“ bestandene Diplomprüfung (B) im Studiengang Kirchenmusik an der UdK; Zulassungsprüfung für Absolventen anderer Musikhochschulen

Regelstudienzeit: 4 Semester

Bewerbungsfristen: nur Wintersemester, 15.3. bis 30.4.2003.

■ Konzertexamen Instrumentale Hauptfächer (K), Zusatzstudium

Zugangsvoraussetzung: mit „sehr gut“ bestandene Diplomprüfung im Studiengang Musik/Instrumentale Hauptfächer an der UdK; Zulassungsprüfung für Absolventen anderer Musikhochschulen

Regelstudienzeit: 4 Semester

Bewerbungsfristen: 15.10. bis 30.11. (Sommersemester), 15.3. bis 30.4. (Wintersemester)

■ Konzertreife Jazz (K), Zusatzstudium

Zugangsvoraussetzung: besondere künstlerische Begabung; erfolgreicher Hochschulabschluss Musikpädagogik Jazz oder eines vergleichbaren Studiums

Regelstudienzeit: 4 Semester

Bewerbungsfristen: nur Wintersemester, 15.3. bis 30.4.

■ Diplom Musiktherapie berufsbegleitendes Weiterbildungs- und Ergänzungsstudium

Zugangsvoraussetzung: mindestens dreijähriges abgeschlossenes musik., pädagog., psycholog. oder medizinisches Hochschulstudium; mind. dreijährige Berufspraxis; von Supervision begleitetes klinisches Vorpraktikum **Regelstudienzeit:** 6 Semester

Bewerbungsfristen: nur Wintersemester, 15.03.-30.04.

■ Diplom Musik (Instrumentalausbildung), Tasteninstrumente (Klavier, Orgel, Cembalo)

Zugangsvoraussetzung: besondere künstlerische Begabung

Regelstudienzeit: 8 Semester (Klavier 10 Semester)

Bewerbungsfristen: 15.10. bis 30.11. (Sommersemester), 15.3. bis 30.4. (Wintersemester)

■ Blas- und sonstige Orchesterinstrumente

(Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxophon, Waldhorn, Trompete, Posaune, Tuba, Blockflöte, Schlagzeug, Pauke)

■ Saiteninstrumente (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Konzertgitarre, Harfe)

■ Historische Instrumente (z.B. Laute, Traversflöte, Barockcello)

Bewerbungsfristen: bei allen instrumentalen Hauptfächern siehe „Musik“

■ Diplom Musikerziehung (Instrumentalpädagogik, Musiktheorie, Gesangspädagogik, Rhythmik, IP Jazz, IP mit zusätzlichem Hauptfach Chor- und Ensembleleitung oder Elementare Musikerziehung)

Zugangsvoraussetzung: allgemeine Hochschulreife und künstlerische Begabung; (in Ausnahmefällen eine besondere künstlerische Begabung) **Regelstudienzeit:** 8 Semester (Gesangspädagogik 10 Semester)

■ Diplom Tonmeister

Zugangsvoraussetzung: allgemeine Hochschulreife und künstlerische Begabung; (in Ausnahmefällen eine besondere künstlerische Begabung) **Regelstudienzeit:** 10 Semester

Bewerbungsfristen: 15.10. bis 30.11. (SS), 15.3. bis 30.4. (WS)

UDK Berlin, Fakultät Musik
Fasanenstraße 1B
10623 Berlin
www.udk-berlin.de

Bremen

Hochschule für Künste

Die Besonderheit der Hochschule für Künste Bremen ist die Interdisziplinarität. Abgesehen von Berlin ist die HfK Bremen die einzige Hochschule, in der Musik, Kunst und Design unter einem Dach vereinigt sind. Ihre Aufgaben sieht sie in der Pflege und Entwicklung der Künste und der Wissenschaften durch künstlerische Entwicklung, Forschung, Lehre und Studium. Gleichzeitig fördert sie die internationale Zusammenarbeit im Hochschulbereich. Vor allem durch Ausstellungen, Konzerte und Veröffentlichungen informiert sie die Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Studiengänge Musik/Hauptfächer:

- Künstlerische Ausbildung
- Instrumentales Hauptfach
- Hauptfach Gesang
- Alte Musik, instrumentales Hauptfach, Gesang
- Dirigieren
- Komposition
- Instrumente: Akkordeon, Barocktrompete, Blockflöte, Cembalo,
- Künstlerische Ausbildung Zusatzstudium
- instrumentales Hauptfach
- Hauptfach Gesang
- Alte Musik, instrumentales Hauptfach, Gesang
- Dirigieren
- Komposition
- Continuospiel
- Musikerziehung:
- Instrumentales Hauptfach
- Hauptfach Gesang
- Jazz und jazzverwandte Musik
- Elementare Musikpädagogik
- Musikerziehung Zusatzstudium:
- Instrumentales Hauptfach/Gesang Jazz und jazzverwandte Musik
- Elementare Musikpädagogik
- Musiktheorie/Hörerziehung

- Kirchenmusik B (ev. und kath.)
- Kirchenmusik A (ev. und kath., konsekutiver Studiengang)
- Konzertexamen
- Ausbildung für das Lehramt Musik an öffentlichen Schulen. Primarstufe, Sekundarstufe I und II

Instrumente/Künstlerischer Einzelunterricht

Akkordeon, Barocktrompete, Blockflöte, Cembalo, Chorleitung, Continuospiel, Elementare Musikpädagogik, Fagott, Flöte, Gesang, Gitarre, Harfe, Historischer Tanz, Horn, Jazz-Gesang, Gitarre, Jazz-Posaune, -Trompete, -Saxophon, -Schlagzeug, Klavier, Kontrabass, Klarinette, Komposition, Korrepetition, Liedgestaltung, Laute, Oboe, Orgel, Partiturspiel, Posaune, Saxophon, Schlagzeug, Trompete, Vibraphon, Viola, Viola da Gamba, Violine, Violoncello, Zink

Zulassungsvoraussetzungen: Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife, eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder Nichtabiturientenprüfung in Verbindung mit dem Nachweis einer besonderen künstlerischen Befähigung (Aufnahmeprüfung).

Anmeldefristen, Aufnahmeprüfung: Bewerbungen für Studienanfänger/-innen zur Aufnahmeprüfung bis 15.5. 2003

Aufnahmeprüfungen: 13. bis 20.6.

2003

Ende der Bewerbungsfrist für höhere

Fachsemester: 15.7.2003

Anzahl der Studierenden Fachbereich Musik:

357 **Anzahl der hauptamtlich Lehrenden Fachbereich Musik:**

42

Hochschule für Künste Bremen
Fachbereich Musik
Dechanatstr. 13-15k
28195 Bremen
Tel. 0421/301 92 10
www.hfk-bremen.de

Detmold

HfM mit den Abteilungen Dortmund und Münster

Die Hochschule für Musik Detmold ist eine der führenden künstlerischen Ausbildungsinstitutionen Deutschlands. Ihr Renommee begründet sich in den beruflichen Werdegängen der rund 8.000 Studierenden aus über 70 Ländern, die hier seit 1946 ausgebildet wurden. Zur Hochschule gehören die beiden Abteilungen Dortmund und Münster. Die Detmolder Hochschule hat zur Zeit, zusammen mit seinen Abteilungen Dortmund und Münster, 100 hauptamtlich Lehrende und 1.098 Studierende.

Seit Bestehen der Hochschule konnten internationale Spitzenmusiker und -pädagogen als Professoren nach Detmold verpflichtet werden. Das intensive Lehrer-Schüler-Verhältnis, aber auch die kurzen Wege und die moderaten Lebenshaltungskosten machen Detmold für die Studierenden zu einem überaus attraktiven Studienstandort. Zwei Besonderheiten zeichnen die Detmolder Hochschule vor den meisten anderen Institutionen weltweit aus: Die enge Anbildung des Erich-Thienhaus-Institutes und des Musikwissenschaftlichen Seminars Detmold-Paderborn. Das Erich-Thienhaus-Institut ist eine hochspezialisierte Ausbildungsstätte für Leiter von Musikaufnahmen jeglicher Art. Während ihres Studiums schneiden die Tonmeister alle Hochschulkonzerte mit und geben Studierenden Gelegenheit, Erfahrungen mit professioneller Arbeit vor dem Mikrophon zu sammeln.

Grundständige Studiengänge:

Komposition (nur in DT) mit den Studienrichtungen Komposition oder Künstlerischer Tonsatz

Dirigieren (nur in DT) mit der Studienrichtung Orchesterleitung

Künstlerische Instrumentalausbildung mit den Studienrichtungen:

Klavier, Cembalo (nur in DT und MS), Orgel (nur in DT), Akkordeon (nur in DO)

Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Blockflöte (nur in DO und MS), Saxophon (nur in DO)

Horn, Trompete, Posaune, Tuba (nur in DT), Pauke/Schlagzeug, Harfe (nur in DT), Gitarre (nur in DO und MS)

Gesang mit den Studienrichtungen Lied- und Oratorien gesang (nur in DT und DO) oder Operngesang, einschließlich Operette (nur in DT)

Musikpädagogik (Musikschullehrer und selbständige Musiklehrer) mit den Studienrichtungen

- Instrumentalpädagogik (Instrumente, die auch im Studiengang „Künstlerische Instrumentalausbildung“ angeboten werden, sowie zusätzlich in DT: Blockflöte, Saxophon; in MS: Gambe, Traversflöte, Elektron. Tasteninstrumente)
- Gesangspädagogik
- Allgemeine Musikerziehung

Rhythmik (nur in MS)

Schulmusik/Lehramt für die Sekundarstufe II und, mit Ergänzung, Sekundarstufe I (nur in DT)

Kirchenmusik (in DT und DO)

Musikübertragung (Tonmeisterstudium)

Musikwissenschaft am Musikwissenschaftlichen Seminar DT/PB (Einschreibung an der Universität/GH Paderborn) mit Abschluss des Magister Artium

Aufbaustudiengänge:

- Künstlerische Instrumentalausbildung (nur in DT) mit Abschluss Konzertexamen
- Promotionsstudiengang Musikpädagogik (nur in DT)
- Kirchenmusik Hochschulprüfung (entspricht A-Examen)
- Promotionsstudiengang Musikwissenschaft (nur DT/PB)

Zusatzstudiengänge:

Bitte im Internet erfragen!

Die Aufnahmeprüfungstermine: Künstlerische Studiengänge: 30.6. bis 3.7.2003

Schulmusik: 26. bis 28.6.2003.

Die Anmeldefrist läuft am 15. April 2003 ab, für den Diplomstudiengang Komposition einen Monat früher.

Hochschule für Musik Detmold
Neustadt 22
Willi-Hofmann-Straße 5 (Verwaltung)
32756 Detmold
Tel. 0 52 31/975-5, Fax 0 52 31/-972
www.hfm-detmold.de

Dresden

Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“

Diplomstudiengänge

Orchestermusik, Gesang, Dirigieren/ Korreption, Komposition/Musiktheorie (alle je 10 Semester), Jazz/Rock/Pop (8 Semester), Musikpädagogik (Gesang, Klavier, Jazz/Rock/Pop, Orchesterinstrumente/Blockflöte – (alle je 10 Semester)

Schulmusik (Lehramt Gymnasien, Lehramt an Mittelschulen, Grundschulen)

Aufbaustudiengänge (je 4 Semester)
Alte Musik, Dirigieren, Gesang, Jazz/Rock/Pop, Kammermusik, Klavier, Komposition

Meisterklassenstudiengänge (je 4 Semester)

Dirigieren, Gesang, Jazz/Rock/Pop, Klavier, Komposition, Orchestermusik **Zulassungsvoraussetzungen für diese Studiengänge**

Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums ist das Abitur (bei außergewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten der Abschluss der 10. Klasse – gilt nicht für das Lehramt und Musikpädagogik) und eine umfassende musikalische Vorbildung.

In der Aufnahmeprüfung muss der Bewerber seine Eignung für ein Musikstudium nachweisen. Die Zulassung für alle Studiengänge kann nur nach einer bestandenen Aufnahmeprüfung ausgesprochen werden. die Aufnahme des Studiums erfolgt für Studienanfänger nur zu Beginn des Wintersemesters. Bewerber für ein Aufbaustudium und Hochschulwechsler können ihr Studium auch im Sommersemester aufnehmen.

Bewerber für das Hauptfach Gesang haben sich einem gesundheitlichen Eignungstest in der Hochschule zu unterziehen. Im Studiengang Schulmusik ist eine Stimmtauglichkeitsbescheinigung für den Lehrerberuf, in der Studienrichtung Bläser eine zahnärztliche Bescheinigung und in der Studienrichtung Gesang Jazz/Rock/Pop ein fachärztlicher Befund über den stimmhygienischen Zustand zu erbringen.

Bei unvollständig oder nicht fristgerecht eingereichten Unterlagen besteht kein Anspruch auf eine Zulassung zur Aufnahmeprüfung. Ein Zulassungsverfahren findet für ein Erst-, Aufbau- und ein Meisterklassenstudium, ein Zweitstudium, einen Hochschulwechsel, einen Studiengang- oder Hauptfachwechsel, für ein Wahl- bzw. Zweifach sowie künstlerisches Zusatzfach statt.

Angebotene Hauptfächer

Alle Orchesterinstrumente, Blockflöte, Klavier, Gesang, Chor- und Orchesterdirigieren, Ballett-, Musiktheater- und Instrumentalkorrepetition, Komposition, Musiktheorie **Hauptfächer im Studiengang Jazz/ Rock/Pop**

Trompete, Saxophon, Posaune, Klavier, E-Gitarre, Bassgitarre, Gitarre Worldmusic, Kontrabass, Schlagzeug, Gesang, Komposition/Arrangieren

Anmeldefristen, Aufnahmeprüfungstermin

Der Aufnahmeantrag mit den notwendigen Unterlagen ist bis spätestens 15. April für das darauffolgende Wintersemester und bis 1. Dezember für das darauffolgende Sommersemester im Dezernat für Studienangelegenheiten einzureichen. Die Aufnahmeprüfungen finden in der Regel im Juni (bzw. Januar) statt.

Anzahl der Studierenden

609

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden

81 auf 77 Stellen

Verkehrslage

Das „Elbflorenz“ Dresden ist nicht nur für Touristen attraktiv. Auch Studenten können hier gut leben. Hauptsitz der Hochschule ist das „Wettinianum“, ein 1882 von Stadtbaurat Friedrich in den Formen der sogenannten „Dresdner Schule“ entworfenes Gebäude unmittelbar im Stadtzentrum.

Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden
Wettiner Platz 13
Postfach 120039
01001 Dresden
Tel. 0351/492 36-00
Fax 0351/492 36-57
E-Mail: rektorat@hfmd.d.
smwk.sachsen.de
www.hfmd.de

Düsseldorf

Robert Schumann Hochschule

Fast unmittelbar am Rhein – zwischen Tonhalle und Messegelände – liegt die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, eine der vier Musikhochschulen in Nordrhein-Westfalen. Die heutige Robert Schumann Hochschule entstand 1935 durch die Zusammenlegung dreier städtischer Musikschulen und wurde zunächst „Robert Schumann Konservatorium“ genannt. Seit 1987 ist die Düsseldorfer Musikhochschule autonom und nennt sich Robert Schumann Hochschule. Zur Zeit studieren zirka 830 Studentinnen und Studenten an der Robert Schumann Hochschule in den unterschiedlichsten Fachrichtungen und werden von 37 hauptamtlichen Professorinnen und Professoren und etwa 200 Dozentinnen und Dozenten unterrichtet.

Studiengänge:

■ Grundständige Studiengänge

1. Orchesterinstrumente (9 Semester Regelstudienzeit) mit den Hauptfächern:

Fagott (Kontrafagott), Harfe, Horn, Klarinette (Bassklarinette), Kontrabass, Oboe (Englisch Horn), Posaune (Bassposaune/Basstrompete), Querflöte (Piccoloflöte), Saxophon, Schlagzeug/Pauke, Trompete (Piccolotrompete),Tuba, Viola, Violine, Violoncello

2. Klavier

3. Sonstige Instrumente mit den Hauptfächern: Blockflöte, Gitarre

4. Dirigieren mit den Hauptfächern: Orchesterleitung, Chorleitung

5. Komposition

6. Gesang (10 Semester Regelstudienzeit) mit den Hauptfächern Lied- und Oratoriangesang, Operngesang

7. Musikpädagogik (8 Semester Regelstudienzeit) mit den Hauptfächern Instrumentalpädagogik (IP), Gesangspädagogik (GP), Allgemeine Musikerziehung (AME)

8. Kirchenmusik Katholische und Evangelische (8 Semester Regelstudienzeit)

9. Ton- und Bildtechnik (8 Semester Regelstudienzeit)

Aufbaustudiengänge:

Regelstudienzeit 2 bis 4 Semester

■ Abschluss Konzertexamen

Hauptfächer Fagott (Kontrafagott), Harfe, Horn, Klarinette (Bassklarinette), Kontrabass, Oboe (Englisch Horn), Posaune (Bassposaune/Basstrompete), Querflöte (Piccoloflöte), Saxophon, Schlagzeug/Pauke, Trompete (Piccolotrompete), Tuba, Viola, Violine, Violoncello

Zusatzstudiengänge:

1. Kammermusik

2. Klavierkammermusik

3. Musikübertragung

Regelstudienzeit 4 Semester

Abschluss Zertifikat

■ Promotion zum Dr. Phil. in Musikwissenschaft

■ Magister – Nebenfach Musikwissenschaft

Bewerbungsfristen:

Feststellung der Künstlerischen Eignung

Zum SS Anmeldeschluss: 1.11.

Zum WS Anmeldeschluss: 31.3.

Zum Studiengang Ton- und Bildtechnik wird nur zum Wintersemester aufgenommen.

Zulassung:

Diese kann ganz generell erst erfolgen, nachdem zuvor die künstlerische Eignung für den jeweils gewünschten Studiengang nachgewiesen wurde. Das Verfahren zur Feststellung der künstlerischen Eignung ist unterschiedlich je nach Studiengang: Unabdingbar ist die Prüfung im angestrebten künstlerischen Hauptfach, gegebenenfalls sogar in mehreren künstlerischen Hauptfächern. Geprüft wird dabei technisches Können, Musikalität und interpretatorisches Gestaltungsvermögen sowie Stilbewusstsein. In einer zusätzlichen Prüfung wird, soweit vorgeschrieben, zudem die künstlerisch-musikalische Eignung für das gewählte künstlerische Nebenfach festgestellt. Weitere Infos siehe unten.

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

Fischerstrasse 110

40476 Düsseldorf

Fon 0211/49 18-0

Fax 0211/49 11 618

E-Mail: rsh@uni-duesseldorf.de

www.rsh-duesseldorf.de

Essen

Folkwang Hochschule

Studiengänge:

■ Musik

Künstlerische Instrumentalausbildung (Abschluss: Diplommusiker/-in) Solistenausbildung für Instrumentalfächer & Gesang (Abschluss: Konzertexamen)

• Jazz (Abschluss: Diplommusiker/-in)

• Komposition (Abschluss: Diplommusiker/-in)

• Kammermusik (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

• Orchesterdirigieren & Chorleitung (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

• Lehramter Musik (Abschluss: Staatliche Prüfung für Sekundarstufe II oder I im Fach Musik bzw. Primarstufe einschl. Erziehungswissenschaft)

• Musikpädagogik (Abschluss: Diplommusikpädagog/-in)

• Evangelische und Katholische Kirchenmusik (Abschluss: Staatliche Prüfung für Kirchenmusiker/-in)

• Promotion (Abschluss: Dr. phil. Musikpädagogik als Haupt- und Nebenfach, Musikwissenschaft als Haupt- und Nebenfach, Erziehungswissenschaft als Haupt- und Nebenfach)

■ Theater/Darstellende Künste

• Gesang (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

• Musical (Abschluss: Diplombühnen-darstellerIn)

• Pantomime (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

• Schauspiel-Regie (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

• Musiktheater-Regie (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

• Schauspiel (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

■ Tanz

• Bühnentanz (Abschluss: Künstlerische Abschlussprüfung)

• Tanzpädagogik (Zusatzstudium)

• Kinetographie (Zusatzstudium)

• Choreographie (Zusatzstudium)

• Solotanz (Aufbaustudium)

Zulassungsvoraussetzungen:

Schulabschluss

Die Qualifikation für das Studium an der Folkwang Hochschule wird durch das Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachoberschulreife) und den Nachweis der künstlerischen Eignung für den gewählten Studiengang gemäß der „Ordnung zur Feststellung der künstlerischen Eignung oder der hervorragenden künstlerischen Begabung für die Studiengänge der Folkwang Hochschule Essen“ in der jeweils gültigen Fassung erworben. Bewerber, die einen der oben angegebenen Schulabschlüsse nicht vorweisen können, haben die Möglichkeit, den Nachweis über die hervorragende künstlerische Begabung zu erbringen.

Angebotene Hauptfächer aus dem Fachbereich Musik:

Akkordeon, Barockoboe, Barockcello, Blockflöte, Barockharfe, Cello, Cembalo, Fagott, Gitarre, Harfe, Horn, Jazzflöte, Jazzklavier, Jazzkontrabass, Jazzschlagzeug, Jazztrompete, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Orgel, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Traversflöte, Trompete, Tuba, Viola, Violine, Violoncello

Anmeldefristen, Aufnahmeprüfungsverfahren:

Die Bewerbungsunterlagen müssen für das Wintersemester 2003/04 zum 1.4.2003 in der Hochschule eingegangen sein.

Der Studiengang Bühnentanz und der Aufbaustudiengang Tanzpädagogik II nimmt nur zum Wintersemester neue Studierende auf. Die Studiengänge Schauspiel und Musical nehmen nur zum Sommersemester auf.

Anzahl der Studierenden:

Ca. 1.000 Studierende

Anzahl der hauptamtlichen Lehrenden:

Ca. 110 hauptberufliche Professoren/Dozenten

Folkwang Hochschule

Klemensborn 39

45239 Essen

www.folkwang-hochschule.de

Frankfurt

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt ist aus dem 1878 gegründeten Dr. Hoch'schen Konservatorium hervorgegangen; sie ist die einzige Kunsthochschule ihrer Art in Hessen. Berühmte Musiker wie Clara Schumann, Julius Stockhausen, Helmut Walcha und Gustav Lenzewski haben hier gelehrt und (bis in die Gegenwart) nicht minder bekannte Schüler hervorgebracht: u.a. Hans Pfitzner, Paul Hindemith, Otto Klemperer, Hermann Zilcher, Michael Ponti, Gabriele Schnaut, Ruth Ziesak und Christoph Prégardien.

Heute werden in insgesamt 3 Fachbereichen knapp 1.000 Studierende von einem Lehrkörper mit etwa 400 Professoren und Lehrbeauftragten unterrichtet, die als Künstler, Wissenschaftler und Pädagogen international ausgewiesen sind.

Die Lehre umfasst die künstlerische und pädagogische Instrumental- und Gesangsausbildung (inklusive Komposition und Dirigieren sowie die Historische Interpretationspraxis), den Zeitenössischen und Klassischen Tanz sowie – an der Hessischen Theaterakademie (einem deutschlandweit einzigartigen Studienmodell) – neben Schauspiel und Regie unterschiedlichste Theaterberufe in Theorie und Praxis.

Darüber hinaus wird das Angebot durch die Lehramter und die Musikwissenschaft (mit Promotionsmöglichkeit) ergänzt.

Die Ausbildung, deren Vielfalt erhalten bleiben soll, weiß sich der kulturellen Tradition ebenso verpflichtet wie dem innovativen Experiment.

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt befindet sich im Zuge der Stärkung der Autonomie und Selbstverantwortung sowie einer praxisgerechten und leistungsorientierten Reform von Lehre und Studium durch das novellierte Hessische Hochschulgesetz in einem intensiven Reformprozess; sie will sich mit diesem Kurs auch in Zukunft als moderne und wettbewerbsfähige Hochschule international behaupten.

Daneben ist die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt mit jährlich etwa 100 öffentlichen Veranstaltungen einer der größten Veranstalter im Rhein-Main Gebiet.

Zulassungsvoraussetzung

ist die Allgemeine Hochschulreife (Ausnahmen siehe im Internet unter www.hfmdk-frankfurt.de/Studium)

Anmeldeschluss

für das WS 2003/2004: 14.4.2003; Aufnahmeprüfungen zum Wintersemester 2003/2004: 16. bis 21.6.2003

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Eschersheimer Landstr. 29-39

60322 Frankfurt am Main

Tel. 0 69/15 40 07-0

www.hfmdk-frankfurt.de

Freiburg

Staatliche Hochschule für Musik

Studiengänge:

I. Diplom-Studiengang „Künstlerische Ausbildung“

II. Diplom-Studiengang „Musiklehrer“ („Instrumental- und Gesangslehrer“)

III. Studiengang „Schulmusik“

IV. Diplom-Studiengang „Kirchenmusik B“ (evangelisch/katholisch)

V. Diplom-Studiengang „Kirchenmusik A“ (evangelisch/katholisch)

VI. Aufbaustudiengang „Solistenausbildung“

Zulassungsvoraussetzung:

Abitur und Aufnahmeprüfung (falls kein Abitur: Begabtenprüfung)

Anmeldefristen für die Aufnahmeprüfung: 1.12. für das Sommersemester, 1.5. für das Wintersemester.

Angebotene Hauptfächer:

■ „Künstlerische Ausbildung“

Klavier, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Gesang (Oratorium, Lied), Operngesang, Orgel, Cembalo/Fortepiano, Gitarre, Laute, Gambe, Blockflöte, Saxophon, Akkordeon, Harfe, Schlagzeug, Dirigieren (Orchester), Dirigieren (Chor), Komposition

Zusatzfach Dirigieren

■ „Diplom-Musiklehrer“

Klavier, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Gesang, Orgel, Cembalo/Fortepiano, Gitarre, Laute, Gambe, Blockflöte, Akkordeon, Schlagzeug, Harfe

Zweites Hauptfach: Musiktheorie, Gehörbildung, Rhythmik, Elementare Musikpädagogik

Anzahl der Studierenden:

548 Studierende und 23 Vorklassenschüler

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:

77 hauptamtliche Hochschullehrer sowie 108 Lehrbeauftragte

In den letzten zwei Jahren sind folgende Lehrkräfte dazugekommen:

Prof. Sylvie Altenburger (Viola und Streicherkammermusik)

Prof. Wolfram Christ (Viola)

Prof. Gilead Mishory (Klavier)

Prof. Scott Sandmeier (Dirigieren und Leitung des Hochschulorchesters)

Prof. Christoph Sischka (Methodik Klavier)

Prof. Jörg Widmann (Klarinette)

Prof. Dr. Joseph Willmann (Musikwissenschaft)

Verkehrslage:

Erreichbar vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 1 bis zur Haltestelle „Stadthalle“

Mit dem Auto über die Autobahn Basel-Karlsruhe/Karlsruhe-Basel: Abfahrt „Freiburg-Mitte“, danach Richtung „Donaueschingen“ bzw. „Littenweiler“, stadtauswärts auf der linken Seite der Schwarzwaldstraße.

Übemöglichkeiten:

Seit 6. Januar 2003 steht der Übetrakt der Hochschule den Studenten ganzjährig 24 Stunden täglich zur Verfügung.

Staatliche Hochschule für Musik Freiburg

Postfach

79095 Freiburg

oder

Staatliche Hochschule für Musik Freiburg

Schwarzwaldstraße 141

79102 Freiburg

www.mh-freiburg.de

Hamburg

Hochschule für Musik und Theater

Die Hamburger Hochschule für Musik und Theater, 1950 als „Staatliche Hochschule für Musik“ errichtet, umfasst die künstlerische Ausbildung auf allen Gebieten der Musik und im Schauspiel. Zuletzt wurde sie 1991 in „Hochschule für Musik und Theater“ umbenannt.

Die Gebäude liegen im Zentrum Hamburgs am Ufer der Außenalster, wozu auch das um 1885 erbaute „Budge-Palais“ gehört. Für die verschiedenen Unterrichtszwecke stehen 83 Unterrichtsräume, Schauspiel- und Opernstudios, Bewegungs- und Überäume zur Verfügung. Hervorzuheben ist das Forum, ein professionell ausgestattetes Theater mi Orchestergraben und moderner Bühnentechnik.

Die Hochschule präsentiert die Ergebnisse ihrer Ausbildung in ca. 300 Veranstaltungen pro Jahr. Ganze Konzertreihen sind inzwischen fester Bestandteil im kulturellen Leben Hamburgs.

Studiengänge:

• Komposition/Theorie, 10 Semester

• Dirigieren, 10 Semester

• Chordirigieren, Zusatzstudium, 6 Semester

• Musikwissenschaft, Ergänzungsstudium, 4 Semester

• Neue Kompositionstechniken, 2 Semester

■ Instrumentalmusik

Klavier, Cembalo, Orgel, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gambe, Gitarre, Harfe, Holz- und Blasinstrumente, Schlaginstrumente, 10 Semester

■ Gesang und Musiktheater

Gesang, 12 Semester

Oper, 13 Semester

Musiktheater-Regie, 8 Semester

■ Musikpädagogik

Instrumente, Gesang, Rhythmik Elementare Musikpädagogik, Musiktheorie, Jazz, 8 Semester

• Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, Oberstufe, Grund- und Mittelstufe, Sonderschulen

• Evangelische Kirchenmusik, B-Prüfung, 8 Semester, A-Prüfung, 4 Semester

• Jazz und jazzverwandte Musik, 8 Semester

• Schauspiel, 8 Semester

Schauspieltheater-Regie, 8 Semester

Zu den besonderen Studienangeboten zählen Musiktheater- und Schauspieltheater-Regie, Popularmusik, Computermusik, nd Neue Kompositionstechniken, Musiktherapie und Musikmedizin sowie Kultur- und Medienmanagement.

Bewerbungsfristen:

Alle Studiengänge der Hochschule zum WS 15.4.

Lehramtsstudiengänge zum WS 10.1.

Schauspiel zum SS 1.8.

Aufbaustudium Kultur- und Medienmanagement zum WS 11.6.

Aufbaustudium Musiktherapie alle 3 Jahre zum WS 15.4.

Aufbaustudium Instrumentalmusik zum WS 15.4., zum SS 10.1.

Aufbaustudium Gesang zum WS 15.4., zm SS 10.1.

Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Harvestehuder Weg 12

20148 Hamburg

Tel: 040/428 48-0

Fax: 040/428 48-26 66

www.musikhochschule-hamburg.de

Hannover

Hochschule für Musik und Theater

Die Hochschule für Musik und Theater Hannover ist eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht. An ihr werden derzeit über 1.100 Studierende in 20 Studiengängen zu Musikern, Schauspielern, Musiklehrern sowie Musik- und Medienwissenschaftlern ausgebildet. Eine große Zahl von Preisträgern zeigen jedes Jahr, dass die HTM junge Menschen nach wie vor auf hohem Niveau und in großer Vielfalt erfolgreich ausbildet. Ein Schwerpunkt liegt in der Förderung der Kammermusik, vor allem im Rahmen der künstlerischen Ausbildung und der Musikerziehung.

Das Studienangebot hat in den letzten Jahren eine starke Erweiterung erfahren: So werden neben den klassischen Studiengängen einer Musikhochschule (Musikerziehung, künstlerische Ausbildung, Soloklasse, Schulmusik) sowie der auch als Magisterstudiengänge möglichen Fächer Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Philosophie außerdem seit 1991 der Studiengang Medienmanagement sowie ab 2001 Bachelor- und Masterprogramme im Bereich Multimediale Kommunikation angeboten.

Die Studierenden und Absolventen der Hochschule haben dank intensiver Ausbildung und Betreuung durch ihre Professoren in der Regel wenig Probleme beim Einstieg ins Berufsleben. Der Berufseinstieg wird auch durch vielfältige Kooperationen etwa mit den Städten Hannover, Hildesheim, Goslar, Nordhorn oder Osnabrück erleichtert.

Studiengänge:

- Lehramt an Gymnasien künstlerische Fachprüfung (Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Violine, Violoncello, Kontrabass, Klavier, Akkordeon, Orgel, Gitarre, Saxophon, Blockflöte)
- Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen Instrumente und Gesang
- Musikwissenschaft/Musikpädagogik/Philosophie
- Musikerziehung, Diplom-Musiklehrer (Streich- oder Blasinstrument, Klavier, Gitarre, Akkordeon)
- Musikerziehung (Lehrer für Jazz, Rock, Pop), Diplom-Musiklehrer (Klavier, Keyboards, Gitarre/E-Gitarre, Kontrabass/E-Bass, Saxophon, Trompete, Posaune, Gesang)
- Gesanglehrer
- Lehrer für Musiktheorie und Gehörbildung
- Kirchenmusik B Orgel
- Kirchenmusik A Orgel
- Künstlerische Ausbildung Orchesterinstrumente (Streicher und Bläser), Harfe, Pauke/Schlagzeug, Klavier, Hammerklavier, Cembalo, Orgel, Akkordeon, Gitarre, Laute, Blockflöte, Gambe (nur als Aufbau- oder Ergänzungsstudium)
- Dirigieren
- Komposition
- Ensemblefächer (Alte Musik, Neue Musik, Orchestersololiteratur, Kammermusik, Opernkorrepitition)
- Soloklasse (Instrumente, Gesang, Dirigieren, Komposition)
- Früh-Studium Musik
- Rhythmik
- Schauspiel
- Grundstudium Gesang/Berufsausbildung Oper)
- Medienmanagement
- multimediale Kommunikation

Zulassungsvoraussetzungen:

Aufnahmeprüfungen, Allgemeine Hochschulreife, nähere Informationen zu den einzelnen Studiengängen bei der Hochschule zu erfragen.

Termine

Anmeldung bis 30.4.2003
Aufnahmeprüfung 16.6. bis 21.6.

Hochschule für Musik und Theater Hannover
Emmichplatz 1
30175 Hannover
Tel. 0511/31 00-1, Fax -200
E-Mail hmt@hmt-hannover.de
www.hmt-hannover.de

Karlsruhe

Staatliche Hochschule für Musik

Der Ursprung der Karlsruher Musikhochschule reicht in das Jahr 1812 zurück, als auf Privatinitiative hin und mit Unterstützung der Stadt ein musikalisches Bildungsinstitut, die „Singanstalt“ gegründet wurde. In der ihr folgenden 1837 gegründeten „Musikbildungsanstalt“ wurde bereits mit staatlicher und städtischer Förderung nach genauen Lehrplänen unterrichtet. Diese Musikanstalt wurde 1910 mit dem 1883 von H. Ordenstein gegründeten „Städtischen Konservatorium“ vereint. 1929 entstand daraus die „Badische Hochschule für Musik“. Das Land Baden-Württemberg übernahm 1971 diese Institution und führte sie in die „Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe“ über. Unter den seit 1971 amtierenden Rektoren Eugen Werner Velte, Wolfgang Widmaier, von 1984 bis 2001 Fany Solter und seit September 2001 Wolfgang Meyer verzeichnet die Hochschule einen kontinuierlichen Aufschwung. Zur Zeit sind 530 Studenten an der Karlsruher Musikhochschule immatrikuliert. Der Lehrkörper umfasst 60 hauptamtliche Professoren und Lehrkräfte sowie rund 140 Lehrbeauftragte.

Studiengänge:

- Künstlerisches Lehramt an Gymnasien
- Diplom-Musiklehrer
- Künstlerische Ausbildung für Instrumentalisten, Sänger, Dirigenten, Komponisten
- Diplom-Opernsänger
- Konzertexamen (Aufbaustudium für Instrumentalisten, Sänger, Dirigenten, Komponisten)
- Rundfunk-Musikjournalismus (Aufbaustudium)
- Zusatzstudiengänge (Kammermusik, Liedgestaltung, Barockinstrumente)

Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen:

- Hochschulreife (für Bewerber des Studiengangs Schulmusik verpflichtend) oder Begabtenprüfung
- Bewerber aus nicht deutschsprachigen Ländern müssen ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen. Bei Bewerbern für ein Erststudium ist dieser Nachweis in der Allgemeinen Prüfung innerhalb der Eignungsprüfung zu erbringen, bei Bewerbern für ein Aufbaustudium in einem Prüfungskolloquium.
- Eignungsprüfung

Aufnahmeprüfungstermine:

WS, Anmeldung bis 15.4.2003
SS Anmeldung bis 1.12.2003
Aufbaustudiengang Musikjournalismus: nur zum WS
Aufnahmeprüfungen: 17. bis 21.2.2003 (außer Operngesang und Dirigieren Hauptfach), 14. bis 18.7.2003 (SS)
Allgemeine Theorie-Aufnahmeprüfung: 17.2.2003 (WS), 14.7.2003 (SS)
Theorie-Aufnahmeprüfung für Schulmusik: 14.2.2003 (WS), 11.7.2003 (SS)

Ausstattung der Musikhochschule, Institute:

- LernRadio mit eigener Radiofrequenz 104,8 MHz (www.lernradio.de)
- Institut für Musiktheater
- Institut für Musikwissenschaft (in Zusammenarbeit mit der Universität Karlsruhe)
- Institut für neue Musik und Medien/Computerstudio

Besondere Veranstaltungen:

In Zusammenarbeit mit dem Badischen Staatstheater findet jährlich die Internationale Händel-Akademie statt. Anzahl der Studierenden: 544 Immatrikulierte, 32 Jungstudenten/Vorschüler und 33 Gasthörer/Kontaktstudenten
Anzahl der hauptamtlich Lehrenden: 98

Verkehrslage:

Die Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe ist im Schloss Gottesaue untergebracht und ist vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn 2 oder der S4 (Richtung Durchlach, Haltestelle Gottesaue Platz) zu erreichen.

Staatliche Hochschule für Musik
Wolfartsweierer Str. 7a
76131 Karlsruhe
Tel. 0721/662 90
Fax 0721/662 92 66
www.hfm-karlsruhe.de

Köln

Hochschule für Musik

Die Hochschule für Musik Köln hat sich mit ihren Abteilungen in Wuppertal und Aachen mit 1.800 Studierenden aus 50 Nationen und 133 hauptamtlich Lehrenden zu einer der größten Musikhochschulen in Europa entwickelt. Durch ihre vielschichtigen Beziehungen zu Partnerhochschulen in aller Welt und die Durchführung von drei Internationalen Wettbewerben hat sie sich als Kooperations- und Dialogpartner eine anerkannte Position geschaffen. Kooperationen auf nationaler Ebene, hier insbesondere die projektorientierte Zusammenarbeit mit anderen Kunsthochschulen und mit kulturellen Einrichtungen der Stadt Köln garantieren den Blick über Fachgrenzen hinweg und erweitern durch interdisziplinäre Begegnungen das Sichtfeld künstlerischer Betätigung von Lehrenden und Studierenden. Das Lehrangebot an der Hochschule für Musik Köln gliedert sich in 9 Studiengänge und 24 Studienrichtungen. Aufbau- und Zusatzstudiengänge dienen der weiteren Qualifizierung und können bis zum Konzertexamen oder zur Promotion führen.

Studiengänge und Studienrichtungen:

- Künstlerische Instrumentalausbildung, 9 Semester, 1. Orchesterinstrumente, 2. Tasteninstrumente, 3. sonstige Instrumente
 - Gesang, 10 Semester, 1. Operngesang, 2. Lied und Oratoriengesang
 - Dirigieren, 9 Semester, 1. Orchesterleitung, 2. Chorleitung
 - Komposition (Elektronische Komposition), 9 Semester, 1. Komposition, 2. Künstlerischer Tonsatz
 - Jazz, 9 Semester, 1. Instrumente, 2. Gesang, 3. Komposition, Arrangement, Diplomprüfung
 - Tanz, 8 Semester mit jeweiliger Diplomprüfung
 - Musikpädagogik, 8 Semester
- Instrumentalpädagogik für den Bereich Klassik: 1. Orchesterinstrumente
2. übrige Instrumente
Instrumentalpädagogik für den Bereich Jazz, Diplomprüfung, 8 Semester
• Gesangspädagogik, 1. Bereich Klassik, 2. Bereich Jazz, Diplomprüfung, 8 Semester
• Allgemeine Musikerziehung (AME), 1. Orchesterinstrumente, 2. Gesang, 3. übrige Instrumente, Diplomprüfung, Musiktheorie für den Bereich Tonsatz, 1. Orchesterinstrumente, 2. Übrige Instrumente und Gesang, Diplomprüfung, 8 Semester
Musiktheorie für den Bereich Hörerziehung, 1. Orchesterinstrumente, 2. Übrige Instrumente und Gesang, Diplomprüfung, 8 Semester
Rhythmik, Diplomprüfung
• Lehramt Musik Sekundarstufe 2
7 Semester, Staatsexamen
Katholische und Evangelische Kirchenmusik, 8 Semester, Diplomprüfung

Aufbaustudiengänge:

- Konzertexamen, 4 Semester
- Tanzpädagogik, 4 Semester
- Katholische/Evangelische Kirchenmusik, 4 Semester

Zusatzstudiengänge:

- Kammermusik, 4 Semester
- Liedbegleitung, 4 Semester,
- Orchesterinstrumente: Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Trompete, Horn, Posaune, Tuba, Harfe, Pauken, Schlagzeug, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass
- Tasteninstrumente: Klavier, Orgel, Cembalo, Akkordeon
- Sonstige Instrumente: Blockflöte, Gitarre, Laute, Viola da Gamba, Mandoline

Zulassungsvoraussetzung:

- Nachweis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägig fachgebundene) bzw. einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung
 - oder
 - Nachweis einer hervorragenden künstlerischen Begabung.
- Bewerbungstermin für das Wintersemester 2003/2004**
1.4.2003
Aufnahmeprüfungstermin
Ende Juli/Anfang August

Hochschule für Musik Köln
Dagobertstr. 38
50668 Köln
Tel. 0221/91 28 18-0
www.mhs-koeln.de

Leipzig

Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“

Die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig hat ihre Wurzeln im „Conservatorium der Musik“, das als erstes seiner Art in Deutschland 1843 ins Leben gerufen wurde. Seine Gründung geht auf die Initiative Felix Mendelssohn Bartholdys und kunstsinniger Leipziger Bürger zurück und entwickelte sich schnell zu einer der führenden musikalischen Lehranstalten Europas. Das repräsentative Hauptgebäude befindet sich im sogenannten „Musikviertel“ der Stadt nahe des Zentrums und wurde 1887 eingeweiht.

Zu Veränderungen zählte die Integration der Theaterhochschule „Hans Otto“ 1992. Gleichzeitig wurde das um 1925 von Karl Straube gegründete Kirchenmusikalische Institut, das als „Leipziger KI“ eine weltweit bekannte Institution war, wiedereröffnet. Die Fachrichtungen Alte Musik und Dramaturgie wurden 1991 bzw. 1994 neu eingerichtet. Das Lehrangebot wurde 1999 um die Fachrichtung Schulmusik erweitert. Im November 2002 konnte die Hochschule ein neues Gebäude einweihen. Mit einem zentralen Probesaal (225 m2), Balletträumen, Übungsräumen, Ton- und Videostudio u. a. verfügen Studierende und Lehrkräfte über einmalige Bedingungen.

Studiengänge/Zulassungsvoraussetzungen/Hauptfächer:

- Grundständiges Studium: Grund- und Hauptstudium, Diplomabschluss, Regelstudienzeit 8 bis 10 Semester
 - Schulmusik (Lehramt an Gymn.)
 - Kirchenmusik (B-Diplom)
 - Künstlerische Studiengänge (Komposition, Dirigieren, Chor- und Ensembleleitung, Korrepetition, Klavier, Orgel, Blasinstrumente/Schlagzeug, Streichinstrumente/Harfe, Gesang, Alte Musik, Jazz/Popularmusik, Musical, Schauspiel)
 - Musikpädagogische Studiengänge
 - Regelstudienzeit 10 Semester
 - Berufsfeld Lehrer an Musikschulen, freiberufliche Tätigkeit
- Ergänzungsstudium:**
Das Ergänzungsstudium mit einer Regelstudienzeit von 4 Semestern setzt ein abgeschlossenes fachbezogenes grundständiges Studium voraus und führt zu einem zweiten Diplomabschluss in einem anderen Studiengang. Voraussetzung für das Ergänzungsstudium Kirchenmusik (A) ist der Nachweis des B-Diploms.
- Kirchenmusik (A-Diplom)
- Alle unter 1.2, 1.3 und 1.4 aufgeführten Studiengänge außer Schauspiel können auch als Ergänzungsstudium absolviert werden.

Aufbaustudium/

Meisterklassenstudium:

Komposition, Dirigieren, Chor- und Ensembleleitung, Klavierkammermusik/Liedgestaltung/Korrepetition, Klavier, Orgel, Blasinstrumente/Schlagzeug, Streichinstrumente/Harfe/Konzertgitarre, Kammermusik, Gesang, Alte Musik, Zeitgenössische Musik
Das Aufbaustudium setzt ein abgeschlossenes fachbezogenes grundständiges Studium voraus und schließt nach einer Regelstudienzeit von 4 Semestern mit dem Konzertexamen ab. Das Meisterklassenstudium wird mit dem Meisterklassenexamen abgeschlossen.

Erweiterungsstudium

Schulmusik an Gymnasien: setzt eine erfolgreich abgelegte 1. Staatsprüfung für ein Lehramt an Gymnasien, Regelstudienzeit 4 Semester

Promotionsmöglichkeit: Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Dramaturgie

Anmeldefristen:
WS: 31.03./Anfang bis Mitte Juni

SS: 30.11. (des Vorjahres)/Anfang Februar

Anzahl der Studierenden insgesamt:
924

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:
112

Hochschule für Musik und Theater
„Felix Mendelssohn Bartholdy“
Grassistraße 8
04107 Leipzig
Tel. 0341/21 44-55 (Zentrale)
E-Mail: presse@hmt-leipzig.de
www.hmt-leipzig.de
E-Mail-Studentensekretariat:
studienangelegenheiten@hmt-leipzig.de

Lübeck

Musikhochschule

Grundständige Studiengänge:

Institut für Allgemeine Künstlerische Ausbildung (AKA)
Institut für Musikerziehung (ME)
Institut für Kirchenmusik (KM)
Institut für Schulmusik (Höheres Lehramt an Gymnasien – HL)

Zulassungsvoraussetzung:

mittlere Reife, Eignungsprüfung der Musikhochschule Lübeck; am Institut für Schulmusik: Abitur, Eignungsprüfung).

Angebotene Hauptfächer:

Klavier, Gesang, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Blockflöte, Flöte, Trompete, Fagott, Oboe, Posaune, Horn, Klarinette, Schlagzeug, Orgel, Cembalo, Harfe, Gitarre, Akkordeon, Tuba

Für AKA zusätzlich: Dirigieren, Komposition.

Für ME zusätzlich: Musiktheorie und Gehörbildung, Elementare Musikpädagogik.

Für KM angebotene Hauptfächer: Orgel, liturgisches Orgelspiel, Chorleitung.

Aufbau-/Ergänzungsstudiengänge:

- Aufbaustudiengang Instrumentalmusik:

Zulassungsvoraussetzung:
Künstlerisches Diplom mit mindestens gutem Ergebnis, Eignungsprüfung.

Angebotene Hauptfächer:

Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Blockflöte, Flöte, Trompete, Fagott, Oboe, Posaune, Horn, Klarinette, Schlagzeug, Orgel, Cembalo, Harfe, Gitarre, Akkordeon.

- Meisterklasse Komposition

Zulassungsvoraussetzung:

Künstlerisches Diplom mit sehr gutem Ergebnis, Eignungsprüfung

- Aufbaustudiengang Solistenklasse

Zulassungsvoraussetzung:

Künstlerisches Diplom mit sehr gutem Ergebnis, herausragende persönliche und künstlerische Eignung, Eignungsprüfung

- Aufbaustudiengang Kammermusik
- Zulassungsvoraussetzung: Künstlerisches Diplom mit mindestens gutem Ergebnis, Eignungsprüfung als Ensemble

- Ergänzungsstudiengang Klavierbegleitung

Zulassungsvoraussetzung: Künstlerisches Diplom mit mindestens gutem Ergebnis, Eignungsprüfung

- Ergänzungsstudiengang Gesangspädagogik

Zulassungsvoraussetzung: Künstlerisches Diplom mit der Fachrichtung Gesang oder Erste Wissenschaftliche Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien mit dem Schwerpunktfach Gesang mit mindestens gutem Ergebnis, Eignungsprüfung.

- Aufbaustudiengang Opern- bzw. Konzertgesang

Zulassungsvoraussetzung: Künstlerisches Diplom mit mindestens gutem Ergebnis, Eignungsprüfung
Aufbaustudiengang Kirchenmusik A
Zulassungsvoraussetzung: Kirchenmusik B Diplom, Eignungsprüfung
Angebotene Hauptfächer: Orgel, Dirigieren

Eignungsprüfungen:

zweimal jährlich
Eignungsprüfungen zum Wintersemester im Juni, Anmeldeschluss 01. April, Eignungsprüfungen zum Sommersemester im Februar, Anmeldeschluss 1. Dezember 2003.

Anzahl der Studierenden:

447

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:
33

Verkehrslage:

Die Musikhochschule Lübeck residiert in zweiundzwanzig historischen Kaufmannshäusern – vom Wasser der Trave umflossen – in der Lübecker Altstadt. Sie ist vom Bahnhof Lübeck aus in zehn Minuten bequem zu Fuß erreichbar, von der Autobahnabfahrt Lübeck-Zentrum in ca. 5 Minuten.

Musikhochschule Lübeck

Große Petersgrube 17-29
23552 Lübeck
Tel. 0451/15 05-0
Fax: 0451/15 05 300
E-Mail: info@mh-luebeck.de
www.mh-luebeck.de

Mannheim

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

In der Musikhochschule Mannheim finden regelmäßig fächerübergreifende Projekte innerhalb der Hochschule wie auch in Kooperation mit Universitäten, Theatern, Orchestern und anderen kulturellen Institutionen statt. Dazu gehören gemeinsame Aufführungen in allen Bereichen (zum Beispiel Orchester, Chor, Opern- und Tanzensemble) ebenso wie zahlreiche Praktika unserer Studierenden, die den Übergang in das Berufsleben für unsere Absolventen reibungslos gestalten.

Nahezu 500 eigene Veranstaltungen jährlich ermöglichen nicht nur eine umfassende Information der Öffentlichkeit über unsere Arbeit, sondern auch frühzeitige Publikumerfahrung für unsere Studierenden.

Zahlreiche internationale Kontakte, vor allem in die USA, nach Russland und zur Seoul National University in Süd-Korea vervollständigen das Lehrangebot.

Studiengänge:

- Diplom künstlerische Ausbildung (10 Semester, Gesang mit Schwerpunkt Oper 12 Semester) in den Hauptfächern Komposition, Dirigieren, Gesang, Klavier, Orgel, Streichinstrumente, Blasinstrumente, Schlagzeug, Harfe
- Schulmusik (9 Semester)

Künstlerische Prüfung Lehramt Gymnasium, Fachrichtung Musik (dazu Studium eines wissenschaftlichen Beifachs an der Universität)
Fächer: Instrumentalfächer, Gesang, Musiktheorie, Chor-, Orchesterleitung, Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Stimmkunde, Chorische Stimmbildung, Tonsatz, Gehörbildung, Instrumentieren/Arrangieren, Formenlehre/Repertoirekunde, Schulpraktisches Klavierspiel, Zeitgenössische Musik, Musikelektronik, Jazz/Pop, Sprecherziehung, Rhythmik, Instrumentalpraktischer Kurs/Schulpraktisches Ensemblemusizieren, Praxissemester, verschiedene Wahlfächer

- Jazz/Popularmusik (8 Semester)

Diplom für Jazz/Popularmusik
Fächer: Gesang, Klavier, E-Bass, Gitarre, Kontrabass, Percussion, Posaune, Saxophon, Schlagzeug, Trompete, Vibraphon

- Tanz (6 Semester)
- Kindertanzpädagogik (6 Semester)

Postgraduale Studiengänge:

1. Solistische Ausbildung (4 Semester)
Zeugnis über Solistenexamen
Studienfächer: wie in den grundständigen Studiengängen
2. Tanzpädagogik für professionelle Tänzer (2 Semester)
Diplom für Kindertanzpädagogik
Diplom für Bühnentanzpädagogik
3. Künstlerische Ausbildung Bühnentanz (2 Semester)
Urkunde über Tanz/Bühnenpraxis
4. Zusatzstudium (4 Semester)

- Diplom Zusatzstudium

Studienfächer: Liedgestaltung und Kammermusik für Pianisten, Liedgestaltung für Gesang/Klavierduo; Kammermusik für Ensembles und Ensemblespiel für Klavierduo, Vokal- und Instrumentalkorrepition
Instrumental-, Gesangs- und Opernausbildung, Dirigieren und Komposition/Musiktheorie, Musikpädagogik und Musikwissenschaft
Besonderheiten: Jazz/Pop und Tanz

Ausstattung der Hochschule:

Zwei Tonstudios (mit hauptamtlichem Tonmeister), ein MIDI-Studio und auch computergestützte Lehrprogramme stehen zur Verfügung.

Anmeldefristen:

■ Musik (außer Jazz/Pop):
Zum WS 03/04: 30.4.003, zum SS 04: 0.12.2003, Aufnahmeprüfungstermine: 3.7.2003 bis 16.7.2003, 12.2.2004 bis 25.2.2004
■ Jazz/Pop:
Anmeldeschluss: 30.4.2003 Aufnahmeprüfungstermine: 12. bis 23.6.2003

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
N7, 18
68161 Mannheim
Tel. 0621/292-35 11
Fax 0621/292-20 72
E-Mail: sekretariat@muho-mannheim.de
www.muho-mannheim.de

München

Hochschule für Musik und Theater

Die Hochschule für Musik und Theater München zählt zu den traditionsreichsten Ausbildungsstätten für Musik- und Theaterberufe in Deutschland. Sie unterhält ein breites Studienangebot im künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Bereich.

Studiengänge:

Ballett (K und P), Barockvioline und -viola, Cembalo (K und P), Chordirigieren (K), evangelische/katholische Kirchenmusik A-Prüfung (K), Orchesterinstrumente (K und P), Gesang (P), Konzertgesang (K), Klavier (K und P), Gitarre (K und P), Harfe (K und P), Komposition (K), Komposition für Film und Fernsehen (K), Gehörbildung (P), Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Lehramt Gymnasium, Lichtgestaltung* (A), Liedgestaltung für Sänger und Pianisten (A), Musical* (K), MultiMediaMusikjournalismus, Musiktheorie (P), Operngesang (K), Orchesterdirigieren (K), Orgel (K und P), Pauke/Schlagzeug (K und P), Regie* (K), Schauspiel* (K), Viola da Gamba (K und P)
A = Aufbaustudiengang
K = künstlerischer Abschluss möglich (Diplommusiker)
P = pädagogischer Abschluss möglich (Diplommusiker)
* = für die künstlerischen Diplomstudiengänge Lichtgestaltung, Musical, Regie, Schauspiel: Info bei der Bayerischen Theaterakademie (siehe unter „besondere Einrichtungen“)

Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen:

- Hochschulzugangsberechtigung
- Eignungsprüfung
- Höchstalter für den Einstieg in das 1. Semester: 25 Jahre

Anmeldefristen:

Künstlerische Studiengänge: 31. März
Lehramtsstudiengänge: 30. April

Aufnahmeprüfungstermine:

Künstlerische Studiengänge: im Juni
Lehramtsstudiengänge: Juli

- Für die künstlerischen Diplomstudiengänge Lichtgestaltung, Musical, Regie und Schauspiel siehe Anmeldeunterlagen bei der Bayerischen Theaterakademie im Prinzregententheater, 81675 München
- Für die Anmeldung zur Eignungsprüfung im Studiengang Musical gibt es keinen festen Termin. Der voraussichtliche Prüfungstermin ist jeweils im Zeitraum Februar/März. Anfragen beim Studiengang Musical, Tel.: 089/ 98 24 78 17, Fax: 098/98 24 78 13

Besondere Einrichtungen:

- Theaterakademie: im Rahmen der Kooperation mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding werden die Studiengänge Schauspiel, Regie, Lichtgestaltung und Gesang angeboten
- Infos: Bayerische Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12, 81675 München
www.prinzregententheater.de
- Ballettakademie: künstlerisches und pädagogisches Diplom.
- Info: Ballett-Akademie, Wilhelmstraße 19a, 80801 München, Tel. 089/337763
Fax 089/34 42 21
info@ballett-stiftung.de
- Institut für Historische Musikwissenschaft

Ensembles:

Die Hochschule für Musik und Theater München verfügt über verschiedene Ensembles, die sich sowohl im Rahmen von Hochschulkonzerten als auch bei Tourneen im In- und Ausland präsentieren: Madrigalchor, Schola Gregoriana, Hochschuleorchester, Kammerorchester

Ausstattung der Hochschule:

Tonstudio, Bibliothek, Computerraum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München
Tel. 089/28 92 74 03
Fax 089/28 92 74 49
www.musikhochschule-muenchen.mhn.de

Nürnberg

Hochschule für Musik

Informationen über die Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg kann man den Internetseiten entnehmen www.hfm.n-a.de. 31 Professoren und 73 Dozenten sowie über 100 Lehrbeauftragte unterrichten 500 Studierende in den Studiengängen Musikpädagogik und Künstlerische Ausbildung. An der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg wird Opern- und Konzertgesang sowie das gesamte Spektrum der Orchesterinstrumente unterrichtet, ebenso wie Elementare Musikpädagogik, Jazz, Tuba, Cembalo, Gitarre, Akkordeon, Viola da Gamba, Barockvioline, Harfe, Orgel, klassisches Saxophon und Blasorchesterleitung im Hauptfach studiert werden können.

Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester.

Einzige Studienvoraussetzung ist die bestandene Eignungsprüfung. Hierfür sind die Anmeldungen für das Wintersemester 2003/2004 zum 30.04. 2003 einzureichen.

Die Eignungsprüfungen finden zwischen dem 11. und 23. Juni 2003 statt.

Kontaktadressen der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg Abteilung Nürnberg:

■ Rektor (Prof. Siegfried Jerusalem), Prorektor (Prof. Wolfgang Manz)
Veilhofsstr. 34
90489 Nürnberg
Tel. 0911 231-8443
Fax 0911 7964
■ Studentensekretariat
Tel. 231-3971
Fax. 0911 231 3971
E-Mail: hfm-studsek@kultur.stadt.nuernberg.de
Abteilung Augsburg:
■ Prorektor (Prof. Julius Berger) Maximilianstr. 59
86150 Augsburg
Tel. 0821 450416 10
Fax 0821 450416 21
■ Studentensekretariat
Tel. 0821 450416 15, Fax 0821 450 416 21.

Pressekontakt:

Tel. 0911/231 89 82
mobil: 0173/413 09 29
E-Mail: hfm-pr@kultur.stadt.nuernberg.de
hfm@a-city.de

Verkehrslage:

Abteilung Nürnberg: Hauptbahnhof - U-Bahn Linie 2 in Richtung Herrenhitte bis Rathenauplatz – Straßenbahnlinie 8 bis Tauroggenstr. Autobahn: A9, A3, A6 – A 73 Ausfahrt „Messe, Zentrum“. Abteilung Augsburg: Zentrale Lage, fußläufig vom Hauptbahnhof etwa 10 Minuten. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Ab Hauptbahnhof – Straßenbahnlinie 2 bis „Moritzplatz“. Mit dem Auto: Autobahn A 8 oder über Bundesstraße.

Rostock

Hochschule für Musik und Theater

Obwohl erst 1994 gegründet, blickt die Hochschule für Musik und Theater Rostock auf lange Traditionen in der Ausbildung zurück. So wurde bereits 1947 eine Hochschule für Musik, Theater und Tanz gegründet. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde diese bis zur Wende 1989 als Außenstelle sowohl der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, als auch der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin geführt.

Im Sommersemester 1994 wurde der Lehrbetrieb in einem rekonstruierten Gebäude aus der Zeit des Jugendstils im Zentrum Rostocks aufgenommen. Im Sommersemster 1996 wurde außerdem ein ehemaliges Kasernengebäude von der Hochschule bezogen, in dem das renommierte Institut für Schauspiel sowie die Ausbildung der Musikpädagogen, das Tonstudio und ein Internetstudio angesiedelt waren.

Seit April 2001 ist die HMT in einem Franziskanerkloster aus dem 13. Jahrhundert, dem St.-Katharinenstift untergebracht. Das Gebäude bietet mit seinen Kreuzgängen, den urigen Mauern und drei architektonisch vollkommen verschiedenen Konzertsälen ein einmaliges Ambiente. Die beim Stadtbrand 1677 zerstörte Kirche und der Nordflügel wurden durch moderne, lichtdurchlässige Bauten ergänzt.

Die HMT gliedert sich in drei Institute für Musik, Schauspiel sowie Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Die möglichen Studiengänge sind:

- Künstlerische Ausbildung
- Instrumentalpädagogik
- Schauspiel
- Lehramt für alle Lehrämter, wobei das 2. Unterrichtsfach an der Universität Rostock belegt werden muss, die in 10 Minuten Fußweg von der HMT entfernt im Zentrum der Hansestadt Rostock zu finden ist.
- Berufsbegleitendes Beifachstudium Darstellendes Spiel

Zugangsvoraussetzung:

Dies ist in jedem Fall das Bestehen der Eignungsprüfung im Hauptfach, im Fach Klavier, falls dies nicht Hauptfach ist sowie in den musiktheoretischen Fächern. Im Fach Schauspiel entscheidet ebenfalls die Eignungsprüfung. Die Ausbildung am Institut für Musik umfasst alle Orchesterinstrumente (auch Tuba), Klavier, Gesang, Komposition, Dirigieren, Korrepitition. Anmeldefristen für die Eignungsprüfungen sind jeweils der 1. Dezember und der 10. Mai für das darauf folgende Semester. Die Eignungsprüfungen finden jeweils am Ende des Semesters statt.

Anzahl der Studierenden:

450

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:

32

Verkehrslage:

Die HMT befindet sich in der östlichen Altstadt, direkt an der B 105, nahe der Warnow; Anschluss A 19, A 20;

Hochschule für Musik und Theater
Beim St.-Katharinenstift 8
8055 Rostock
www.hmt-rostock.de

Saarbrücken

Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater

Die Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater ist eine der Säulen der saarländischen Musikkultur, entstanden aus dem 1947 gegründeten Staatlichen Konservatorium. Seit 1971 hat sie ihren Sitz im eigens dafür geschaffenen Neubau zwischen Staats-theater und der Modernen Galerie des Saarland Museums.

Unterschiedliche Maßnahmen haben die Ausbildung im Laufe der Jahre kontinuierlich verbessert: Seit 1987 kann die Hochschule die Schlosskirche in Saarbrücken nutzen. Seit 1988 gibt es im Erweiterungsbau der Hochschule sechs zusätzliche Studios, außerdem einen neu konzipierten Kammermusiksaal. Interessant für die Studierenden außerdem: die Kooperationen mit dem Saarländischen Rundfunk. Wer in seinem Instrumentalstudium weit genug ist, kann eine Praktikantenstelle im Rundfunkorchester bekommen.

Der Hochschule ist es in den letzten Jahren gelungen, eine Reihe international bekannter, renommierter Professoren zu verpflichten, wie Eduard Brunner (Klarinette), Wolfgang Rüb-sam (Orgel), Gustav Rivinius (Violoncello), Irwin Gage (Liedgestaltung) und Maxim Vengerov (Violine). Grenzüberschreitende Erlebnisse bietet des weiteren das multinationale Saar-Lor-Lux-Orchester. Im Bereich der „Neuen Musik“ wurden gemeinsame Aktivitäten stark erweitert. So ist die Hochschule Kooperationspartner von „Netzwerk Musik Saar“, einer Vereinigung, die sich vor allem der Förderung avantgardistischer und experimenteller Musik widmet.

Zugangsvoraussetzungen:

Die schulischen Voraussetzungen sind sehr unterschiedlich festgelegt. Für die meisten Studienbereiche reicht der Hauptschul- oder Realschulabschluss, nur ausnahmsweise (z. B. Schulmusik) wird die allgemeine Hochschulreife vorausgesetzt.

Eignungsprüfung:

Sie besteht aus einer künstlerischen Einzelprüfung sowie einer theoretischen Prüfung.

Anmeldefrist: Bis zum 31. März bzw. 30. November)

Grundstudiengänge:

- Gesang, Diplom-Gesangssolist/in-Musiktheater bzw. Konzertgesang,10 Semester
- Instrumente, Diplom-Orchestermusiker/-in, 9 Semester
- Hauptfach: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Harfe, Blasinstrumente, Schlaginstrumente
- Kirchenmusik (kath./ev.) -B-Prüfung, 8 Semester, Hauptfach: Orgel, Pflichtfach: Klavier, Gesang
- Komposition, 8 Semester
- Lehramt Musik, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, 8 Semester
- Schwerpunkte: Querflöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Horn, Posaune, Schlagzeug, Gitarre, Klavier, Orgel, Cembalo, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gesang
- Pflichtfächer: Klavier, Gesang
- Musikerziehung, Diplom-Musiklehrer/-in für Instrumente, Gesang, Musiktheorie, Gehörbildung, 8 Semester
- Hauptfach: Gesang, Klavier, Orgel, Cembalo, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Blockflöte, Gitarre, Schlaginstrumente, Harfe, Blasinstrumente, Musiktheorie, Gehörbildung
- Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge:**
- Gesang – Konzertreife/Opernreifeausbildung / Solistenausbildung
- Instrumente – Konzertreife-/Solisten-ausbildung
- Komposition, Dirigieren, Neue Musik, Chorleitung, Kirchenmusik (kath.) – A, Gehörbildung, Elementare Musikpädagogik, Diplom-Musiklehrer/in für
- Elementare Musikpädagogik

Neu ab WS 2003/2004!
• Aufbaustudium „Lied-Duo“
Anzahl der Studierenden:
etwa 340
Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:
etwa 40

Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater
Bismarckstraße 1
66111 Saarbrücken
Telefon: 0681/967 31-0
Fax: 0681/967 31-30
E-Mail: t.wolter@hfm.saarland.de
www.hfm.saarland.de

Nachrichten

Musikalische Nachwuchs-Sterne

Unter den fast 300 Auszeichnungen, die von 58 der bedeutendsten internationalen Musikwettbewerben des vergangenen Jahres weltweit verliehen worden sind gingen 25 an Nachwuchsmusiker aus Deutschland. Damit steht Deutschland mit Japan nach Russland, Frankreich und Ungarn, die mit 35, 31 und 27 Preisträgern die meisten musikalischen Erfolge hatten, an vierter Stelle der Erfolgsskala. Dies geht aus dem soeben veröffentlichten Jahrbuch 2003 der Weltförderung internationaler Musikwettbewerbe in Genf hervor, in dem über 100 Wettbewerbe der Jahre 2003 bis 2005 in allen Erdteilen für den professionellen künstlerischen Nachwuchs, für Instrumentalisten, Sänger und Komponisten, meist mit Altershöchstgrenze zwischen 28 und 35 Jahren, angekündigt werden (www.music-competitions.org). Die acht erfolgreichsten deutschen Nachwuchsmusiker des Jahres 2002, die mit ersten Preisen bedacht wurden, waren das Leipziger Kuss-Quartett, das Klavierduo Accord mit Shao-Yin Huang und Sebastian Euler aus München, die Pianisten Roland Krüger aus Oberndorf und Martin Stadtfeld aus Gackebach (NRW), Pirmin Grehl aus Berlin, Flöte, Mathias Rász aus Köln, Fagott, und im Fach Gesang Franziska Gottwald aus Weimar und Dominik Wörner aus Ittingen. Weitere Preise gingen an deutsche Solisten in den Wettbewerbskategorien Klavier, Orgel, Violine, Violoncello, Flöte, Fagott, Horn, Gesang und Kammermusik.

Ein neuer Guide des Concours de musique

Musikwettbewerbe gibt es weltweit für jedes Alter – für Profis, die sich von einem Preis den Einstieg in ihre musikalische Karriere erhoffen, – für Kinder, Jugendliche und Musikstudenten, denen regelmäßige Leistungsvergleiche wichtige Stationen in der Ausbildung darstellen. Über 800 derartige Wettbewerbe (und das sind bei weitem nicht alle), teils national, teils international ausgerichtet, hat die Cité de la musique in Paris in ihrem neuesten Guide für die Jahre 2003 bis 2004 zusammengestellt – ganz ähnlich knapp, wie diese Informationen auch in der regelmäßigen Wettbewerbsrubrik der „neuen musikzeitung“ erscheinen. Dieser Guide gliedert nach Disziplinen, Ländern und Orten. Ein Viertel aller Wettbewerbe widmet sich der Musikinterpretation auf Tasteninstrumenten, auf Klavier, Cembalo und Orgel. Die Orchesterinstrumente, von „Alto“ (oder Viola) bis Violoncello, von Flöte bis Tuba und Schlagzeug – alle haben sie ihre Auftrittspodien und zwar in vielfacher Form und in regelmäßigen Abständen. Zwischen Aarau und Zürich, zwischen Alessandria und Zwickau, zwischen Andorra und Utah treffen mitunter die selben Konkurrenten und (Jury-)Experten aufeinander. Auch Blockflöte, Gitarre, Akkordeon haben ihre regelmäßigen Vorspielforen. Allein 100 Wettbewerbe widmen sich dem Singen allein und im Chor, 50 der Kammermusik und größeren Ensembles. Spezielle Wettbewerbskategorien gibt es neben Dirigieren und Komposition für zeitgenössische Musik und für Jazz. Wodurch sich all diese Wettbewerbsangebote unterscheiden, Altersgrenze, Termin, Turnus, und vor allem Kontaktadressen einschließlich Internet – das findet sich hier systematisch aufgelistet.

Piano-Amateure

112 Kandidaten aus über 30 Ländern in allen Erdteilen, allesamt Amateurpianisten und in musikfremden Berufen tätig, stellten sich Ende Januar zum 14. Male dem Internationalen Wettbewerb „Outstanding Piano Amateurs“ in Paris. Zwei Runden führten zum Finale am 26. Januar in der Pariser Sorbonne, eine Galaveranstaltung in Partnerschaft mit Radio Classique und Steinway & Sons. Allerdings geht es nicht um Geld, sondern um den Spaß.

Stuttgart

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Die älteste Musikhochschule Baden-Württembergs und eine der ältesten Deutschlands wurde bereits 1857 gegründet und Mitte des vergangenen Jahrhunderts zur „Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst“ erweitert.

Zwischen 1992 und 2002 entstand neben der Neuen Staatsgalerie in zwei Bauabschnitten ein postmodernes Bauensemble, für dessen Entwurf die britischen Architekten James Stirling und Michael Wilford verantwortlich zeichnen.

Mit den herausragenden künstlerischen Leistungen, die in über 250 Konzerten und mehr als 200 Theateraufführungen pro Jahr präsentiert werden, ist die Stuttgarter Hochschule ein wichtiger und fest eingebundener Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt Stuttgart.

Studiengänge:
• Künstlerische Ausbildung, Diplom, 10 Semester
Fächer: Streich- und Zupfinstrumente, Blasinstrumente/Schlagzeug, Tasteninstrumente (Klavier, Orgel, historische Tasteninstrumente), Gesang, Opernschule, Dirigieren, Komposition/Musiktheorie, Jazz/Popularmusik.
Musikerziehung, Diplom, 8 Semester
Fächer: Streich- und Zupfinstrumente, Blasinstrumente/Schlagzeug, Tasteninstrumente (Klavier, Orgel, historische Tasteninstrumente), Gesang, Musiktheorie/Neue Medien.
• Schulmusik, Staatsexamen, 8 Semester
• Kirchenmusik, Diplom B, 8 Semester, Aufbaustudium A, 4 Semester
• Schauspiel, Diplom, 8 Semester
• Figurentheater, Diplom, 8 Semester
• Sprecherziehung, Diplom, 8 Semester
• Aufbaustudium Solistenklasse, 4 Semester
• Hochschule für begabte Jugendliche
• Kontaktstudium für Künstler und Pädagogen (berufsbegleitend)
• Zusatz- und Ergänzungsstudien, wie Streichquartett, Musikpädagogik, Liedklasse, weitere Studien im Aufbau

Zulassungsvoraussetzungen:
Die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife ist Zulassungsvoraussetzung. Bei fehlender Hochschulreife ist eine Prüfung über hinreichende Allgemeinbildung abzulegen. Ausländische Studierende müssen einen Nachweis über den erfolgreichen Besuch eines Deutschkurses und ausreichende Deutschkenntnisse erbringen.
Aufnahmeprüfung:
Eine allgemeine Prüfung, die Hauptfachprüfung und eventuell weitere Prüfungsteile (je nach Studiengang).
Angebotene Hauptfächer:
Blockflöte, Cembalo, Dirigieren, Fagott, Gesang, Gitarre, Harfe, Historische Tasteninstrumente, Horn, Jazz/Popularmusik, Klarinette, Klavier, Komposition/Computermusik/Musiktheorie, Kontrabass, Oboe, Opernschule, Orgel, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete, Tuba, Violine, Viola, Violoncello

Anmeldefristen, Aufnahmeprüfungstermine:
Die Anmeldung zum Aufnahmeverfahren für das Wintersemester hat zum 1. Mai des Jahres, die für das Sommersemester zum 1. Dezember zu erfolgen. Für die Studiengänge Jazz/Popularmusik, Schauspiel, Sprecherziehung und Figurentheater ist eine Bewerbung nur zum Wintersemester möglich, Mel-deschluss hierfür ist der 1. Mai.

Anzahl der Studierenden:
insgesamt sind 740 Studierende eingeschrieben, davon 219 ausländische Studierende.
Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:
128 fest angestellte Lehrende

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Rektor: Prof. Dr. Werner Heinrichs
Pressestelle: Kerstin Jaunich
Urbanstraße 25
70182 Stuttgart
Tel. 0711/212 46 20
Fax 0711/212 46 39
post@mh-stuttgart.de
www.mh-stuttgart.de

Trossingen

Staatliche Hochschule für Musik

Die Hochschule für Musik Trossingen ist die Musikhochschule der EUREGIO Bodensee. Internationalität zeigt sich in der Zusammensetzung von Lehrerkollegium und Gesamtheit der Studierenden sowie zahlreichen Partnerschaften und international aus-schriebenen Kursen und Projekten. Der regionale Aspekt bezieht sich u. a. auf mögliche Berufsfelder der Absolventen, da viele Studierende durch individuelle Aktivitäten schon früh Kontakte zu Institutionen und Projekten der Region gewinnen und Verantwortungs-bewusstsein für deren künstlerische Bedürfnisse entwickeln. Erklärtes Ziel der künstlerischen und pädagogischen Hochschularbeit ist es schließlich, die selbständige Musikerpersönlichkeit zu fördern und ihr zugleich den Weg ins Berufsleben zu ebnen.

Die Hochschule selbst trägt etwa durch etablierte Konzertreihen in Kooperation mit Kulturveranstaltern, aber auch durch regelmäßige Projektphasen, in denen zeitgenössische Kammermusik, große sinfonische und vokale Werke erarbeitet werden, erheblich zum kulturelle Angebot der Region bei und vermittelt dadurch Aufführungspraxis. Daneben stehen Barocktanz- und Barockopernprojekte des Instituts für Alte Musik, Bühnenprojekte der Rhythmikabteilung und Musiktheaterproduktionen in Zusammenarbeit mit der regionalen Kulturszene.

Das Institut für Alte Musik als größtes seiner Art in Deutschland bildet mit seinem Lehrkörper aus renommierten Spezialisten, historischen Instrumenten und gut ausgestatteter Spezialbibliothek einen besonderen Ausbildungsschwerpunkt. Meisterkurse und Symposiumen ziehen Musiker und Wissenschaftler aus ganz Europa an.

Eine Fülle von Preisen und Auszeichnungen der Studierenden bei internationalen Wettbewerben dokumentiert den hohen Stand der Ausbildung und die persönliche Atmosphäre dieser „Hochschule im Grünen“.

Studiengänge und Fächer:
• Lehramt Musik: an Gymnasien 9 Semester (an Stelle des wiss. Beifaches kann das Verbreiterungsfach Jazz und Popularmusik gewählt werden)
• Künstler. Ausbildung: 10 Semester (instrumental, Gesang; Schwerpunkt-wahl möglich: Solo, Orchester, Kammermusik/Liedgestaltung; auch Hauptfächer Rhythmik, Akkordeon, Harfe; auch Hauptfach Alte Musik: hist. Tasteninstrumente, Blockflöte, Barockvioline und -cello, Viola da Gamba, Laute, Traversflöte, Oboe, Fagott, Naturtrompete, Zink, Barockposaune, Gesang, Generalbass/Kammermusik hist. Tasteninstr.); als Aufbaustudium Konzert-/Solistenreife 4 Sem. (instrumental, Gesang, Musiktheorie und Komposition, Dirigieren mit Schwerpunkt Chor- oder Orchesterleitung, Alte Musik)
• Musiklehrer: an Musikschulen und in freiberuflicher Tätigkeit 8 Semester (auch Hauptfächer Rhythmik und Alte Musik; zusätzliche Hauptfächer mit gesondertem Diplom: Musiktheorie/ Komposition, Dirigieren, Elementare Musikpädagogik)
• Evangelische Kirchenmusik: B 8 Sem.; Aufbaustudium A 4 Semester
• Kontaktstudium: 2 Semester zur künstlerischen oder wissenschaftlichen Weiterbildung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen

Bewerbungsfristen:
Zum Sommersemster: jeweils 15. Dezember
Zum Wintersemester: jeweils 15. April (Hauptfach Rhythmik nur zum WS)
Aufnahmeprüfungstermine: für das Wintersemester 2003/04 zwischen 23. 6. und 19.7. 2003
Studierende: ca. 450
Lehrende: zirka 50 Hauptamtliche und 100 Teilzeitbeschäftigte

Staatliche Hochschule für Musik Trossingen
Schultheiß-Koch-Platz 3
78647 Trossingen
Tel. 07425/9491-0
Fax 07425/9491-48
E-Mail: rektorat@mh-trossingen.de
www.mh-trossingen.de, E-Mail: info@mh-trossingen.de

Weimar

Hochschule für Musik „Franz Liszt“

Die Geschichte der Weimarer Musikhochschule ist ebenso wechsellvoll wie konstant: Die Ausbildungsstätte trug viele verschiedene Namen, schlug immer wieder neue Wege ein und fühlte sich doch stets dem einen Ziel verpflichtet: Musiker auszubilden, die nicht nur das Handwerk ihres Instruments oder ihrer Stimme beherrschen, sondern auch über eine umfassende musikalische und generell geistige Bildung verfügen.

Erst seit dem Jahr 1956 trägt die Hochschule den Namen ihres Initia-tors, Franz Liszt. Der formulierte bereits 1835 erstmals Gedanken zur Gründung von „Fortschrittsschulen der Musik“. Die damals noch vielerorts gängige Methode der Ausbildung von Musikern durch die „Stadt-pfeifer“ wurde dem immer anspruchsvolleren und virtuoserem Konzertrepertoire schon längst nicht mehr gerecht. Hochqualifizierte Instrumentalisten mussten her, um die Orchesterleistungsfähig genug für die neue Musik ihrer Zeit zu machen. Lange kämpfte Franz Liszt darum, in Weimar ein Ausbildungszentrum für Orchestermusiker zu errichten. Erst 1872 wurde der Traum Wirklichkeit; mittlerweile war es der Liszt-Schüler Carl Müllerhar-tung, der an der Spitze der Initiative stand und die erste Orchesterschule Deutschlands gründete.

Zu der Ausbildung auf allen Orchesterinstrumenten, am Klavier und im Dirigieren kamen bald auch Gesang, Oper und Theater, Komposition, die pädagogische Ausbildung zum Instrumental- und Gesangslehrer sowie die Schulung echter Virtuosen ihres Faches. Demzufolge hieß die Ausbildungsstätte zunächst „Orchesterschule“, dann „Orchester- und Musikschule“, „Orchester-, Musik- und Opernschule“ und schließlich „Musik-, Opern- und Theaterschule“. 1947 schloss die Theaterabteilung wieder (die Opernschule blieb erhalten). Im Jahr 1948 gesellte sich zu den obligatorischen musiktheoretischen und musikgeschichtlichen Begleitfächern die Musikwissenschaft als eigenes Studienfach – das heute immer noch geltende Ausbildungsprofil war komplett.

Heute hat die Hochschule für Musik Franz Liszt über 850 Studenten aus allen Teilen Deutschlands und vielen Ländern der Erde. Diese Studenten möglichst umfassend auf ihre spätere Laufbahn vorzubereiten, ist oberstes Ziel der Ausbildung. Das bedeutet etwa für die Ausbildung auf klassischen Orchesterinstrumenten, eben nicht „nur“ guten Einzelunterricht anzubieten und außerdem engagierte Orchesterschule zu sein – auch wenn die Sinfoniekonzerte des großen Hochschulorchesters eine zentrale Rolle spielen und weder aus dem Hochschulleben noch aus dem Kulturleben der Stadt wegzudenken sind. Es bedeutet, auch in Spezialzweige intensiven Einblick zu bieten, etwa in die Bereiche der Neuen und Alten Musik. Prominente Gäste werden eingeladen, um Konzerte zu geben, Vorträge zu halten und Unterricht zu erteilen. Im Bereich der Neuen Musik, die ja oft grenzüberschreitend ist und verschiedene Künste miteinander verbindet, arbeitet man eng mit den „Nachbarn“ von der Medienfakultät der Bauhaus-Universität zusammen. Und auch im Fachgebiet der Alten Musik legt die Musikhochschule an sich selbst nur die aktuellsten Maßstäbe: historische Instrumente wurden angeschafft, Lehraufträge für deren spezielle Handhabung eingerichtet. Im Herbst 2001 beispielsweise machte die aufwendige Einstudierung der Barockoper „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell von sich reden: Hier wurden ausschließlich Barockinstrumente verwendet, und auf der Bühne waren originale Tänze sowie barocke Schauspielkunst und Gestik zu erleben (der anregende Gegensatz übrigens zu den oft sehr modernen Inszenierungen der Opernschule...).

Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar
Platz der Demokratie 2/3
99423 Weimar
Tel. 03643/555-0
Fax 03643/555-117
margit.brachat@hfm-weimar.de
www.hfm-weimar.de

Würzburg

Hochschule für Musik

Als im Jahre 1797 musikbegeisterte Studenten der Würzburger Universität sich zum „Collegium Musicum Adademicum Wirceburgense“ zusammenfanden um die damals so beliebte türkische Musik zu pflegen, konnte niemand ahnen, dass damit der Grundstein zur Errichtung der traditionsreichsten Musikausbildungsstätte in Deutschland gelegt war. Seit 1804 als „Öffentliche Musikanstalt“ gewürdigt wurde sie 1973 zur Hochschule für Musik erhoben. Die Fusion mit der Fachakademie „Hermann-Zilcher-Konservatorium“ fand im Studienjahr 2000/2001 statt.

Als neu hinzugekommene Studienangebote runden jetzt Jazz, Elementare Musikpädagogik und das Fach Akkordeon das Lehrangebot der Hochschule ab.

Studiengänge:
■ Künstlerische Diplomstudiengänge:
Gesang/Musiktheater, Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik/Orgel, Akkordeon, Gitarre, Streichinstrumente, Harfe, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente, Schlagzeug, Historische Instrumente, Jazz, Komposition/Musiktheorie, Musikpädagogik/Elementare Musikpädagogik, Musikwissenschaft.
■ Pädagogische Diplomstudiengänge:
Elementare Musikpädagogik, Musiktheorie, Orgel, Historische Instrumente, Orchesterinstrumente, Jazz.
■ Lehramtsstudiengänge:
Lehramt an Gymnasien, Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen.

Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen:
• Allgemeine Vorbildungsnachweise (Abitur)
• Nachweis der Begabung und Eignung in einer Aufnahmeprüfung
• Anmeldung bis 1. April
Altersgrenzen: mindestens 16 Jahre, höchstens 25 Jahre
Ausländische Studienbewerber müssen ausreichende Deutschkenntnisse in einer Prüfung, die vor der Immatrikulation abzulegen ist, nachweisen.

Aufnahmeprüfungstermine:
16., 17., 18. und 20. Juni 2003, 7., 8., 9. und 11. Juni 2004

Anzahl der Studierenden:
714, 23,5 Prozent davon ausländische Studierende aus Südkorea, Japan, Polen, Russland, Ukraine, Italien, China. Die insgesamt 401 Studentinnen erweisen sich – gegenüber 313 Studenten – als das eindeutig stärkere Geschlecht an der Würzburger Musikhochschule.

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:
85, 163 Lehrbeauftragte

Verkehrslage:
Die Würzburger Hochschule ist in drei Gebäuden der Innenstadt, nächst dem Stadtzentrum zwischen Residenz und Dom untergebracht. Der Hauptbahnhof ist zu Fuß in zwölf Minuten erreichbar, Straßenbahn und Bushaltestelle in zwei bis fünf Minuten.

Hochschule für Musik Würzburg
Hofstallstraße 6-8
97070 Würzburg
Tel. 0931/321 87-0
Fax 0931/321 87-240
hochschule@wuerzburg.de
www.hfm-wuerzburg.de

Bayreuth

Hochschule für evangelische Kirchenmusik

Die Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth ist aus der ehemaligen Kirchenmusikschule und späteren Fachakademie für evangelische Kirchenmusik hervorgegangen. Sie ist eine staatlich anerkannte Hochschule in Trägerschaft der Evangelisch-Lutherischen-Kirche in Bayern (ELKB). Als grundständiger Studiengang wird das Studium zum/zur Diplom-Kirchenmusiker/in (B) angeboten. Die Regelstudienzeit dauert acht Semester. Es besteht die Möglichkeit am angeschlossenen Institut für Kirchenmusik die kirchenmusikalische C-Prüfung in Form eines Gaststudiums oder im Rahmen des B-Studiums abzulegen.

Ein besonderes Profil stellen die berufsorientierten Aufbaustudiengänge dar (Regelstudienzeit jeweils vier Semester):

- Staatlich anerkannte pädagogische Aufbaustudiengänge:
- Diplom-Musiklehrer/in Hauptfach Klavier
- Diplom-Musiklehrer/in Hauptfach Orgel
- Diplom-Musiklehrer/in Popularmusik
- Diplom-Musiklehrer/in Musikalische Früherziehung/Grundausbildung/Kinderchorleitung
- Diplom-Musiklehrer/in Blechblasinstrument/Blechbläserchorleitung
- Staatlich anerkannte künstlerischer Aufbaustudiengänge:
- Diplom-Musiker/in Gottesdienstliches Orgelspiel/Improvisation
- Diplom-Musiker/in Dirigieren, Schwerpunkt Chorleitung
- Kirchenmusikalische A-Prüfung am angeschlossenes Institut für Kirchenmusik.

Über die Zulassungsvoraussetzungen informiert die Hochschule auf Anfrage und die Homepage der Hochschule (www.hfk-bayreuth.de).

Grundsätzlich ist eine Eignungsprüfung zu bestehen, deren Anforderungen ebenfalls bei der Hochschule zu erfragen sind.

Die Anmeldung ist jeweils bis zum 1. Juni eines jeden Jahres erforderlich, die Eignungsprüfungen finden jeweils Ende Juni statt. Die Termine werden im Amtsblatt der ELKB und in der Fachpresse bekannt gegeben.

Besondere Informationsmöglichkeiten:

- Informationstage für Studieninteressenten: jeweils am vierten Wochenende im Februar.
- Kontaktwoche für Schülerinnen und Schüler des 10. bis 12. Schuljahres: jeweils in der zweiten Woche nach Pfingsten.

Die Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth hat 35 Studienplätze, sie ist damit die fünfgrößte Ausbildungsstätte unter den 28 bundesdeutschen Hochschulen bzw. Hochschulabteilungen, an denen evangelische Kirchenmusiker/innen ausgebildet werden.

An der Hochschule bestehen sechs Professuren für die Fächer Dirigieren, Orgel (Literatur und liturgisch), Theorie, Klavier und Kirchenmusikpädagogik und vier Stellen für Lehrkräfte für besondere Aufgaben für die Fächer Gesang, Klavier, Kinderchorleitung und Popularmusik. Alle anderen Fächer werden durch Lehrbeauftragte versehen.

Ausstattung der Hochschule:

- Instrumente: 7 Orgeln, 28 Klaviere und Flügel, Cembali, Clavichord, Orff-Instrumentarium, Instrumentarium für den Bereich Popularmusik, Leihinstrumente, Übmöglichkeiten in Bayreuther Kirchen.
- Studium: Bibliothek, Computer-Arbeitsplätze.
- Wohnen: Preiswertes Studierendenwohnheim auf dem Hochschulgelände, 20 Einzelzimmer mit Vollverpflegung.

Hochschule und Institut für ev. Kirchenmusik Bayreuth
Wilhelminenstr. 9
95444 Bayreuth
Tel. 0921/759 34-17
Fax 0921/759 34-36
E-Mail: info@hfk-bayreuth.de
www.hfk-bayreuth.de

Dresden

Hf Kirchenmusik der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Im Jahre 1949 wurde die Kirchenmusikschule Dresden durch den späteren Kreuzkantor Prof. Martin Flämig gegründet. Durch die strikte Trennung von Staat und Kirche in der ehemaligen DDR war die Errichtung einer eigenständigen kirchenmusikalischen Ausbildungsstätte in kirchlicher Trägerschaft notwendig geworden. 1992 wurde die Kirchenmusikschule zur Hochschule für Kirchenmusik der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens umgewandelt. Ihr Rektor ist seit 1988 Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel.

Besonderes Gewicht liegt auf der Vorbereitung auf eine Tätigkeit in Kirchengemeinden. Die Studierenden erwerben die Qualifikation für den Kantorendienst sowohl auf großen Stellen mit weitreichenden künstlerischen Aufgaben als auch auf kleinere Verhältnisse. In beiden Fällen umfasst er Tätigkeiten im musikalischen, kommunikativen, pädagogischen und sozialen Bereich.

Neben einer hervorragenden musikalischen Ausbildung werden den Studierenden die notwendigen theologischen und allgemeinen Grundlagen vermittelt, die sie als verantwortliche, selbständig tätige Mitarbeiter im Verkündigungsdienst brauchen. Der Hochschulchor, dem sämtliche Studierenden angehören, singt regelmäßig in Gottesdiensten Dresdner Gemeinden sowie in Konzerten innerhalb und außerhalb Dresdens und ist durch Ur- und Erstaufführungen zeitgenössischer Werke, aber auch durch exemplarische Aufführungen romantischer und alter Musik (z. T. mit Originalinstrumenten) bekannt geworden. Bei seinen Auslandsreisen war der Chor 1991 in der Schweiz, 1995 in den baltischen Staaten, 1998 in Polen und 2002 in Tschechien zu hören.

Studiengänge und Ausbildungs-/Weiterbildungsangebote:

- Diplomstudiengang Kirchenmusik (B): 8 Semester
- Diplomstudiengang Kirchenmusik (A): 4 Semester (Aufbaustudium)
- Kirchenmusik C im Direktstudium: 3 Semester, oder im Fernstudium: 4 Semester
- Aufbaustudiengänge „Chorleitung“ und „Orgel“: 2 Semester
- Weiterbildung „Popularmusik in der Kirche“: 4 Semester im Fernstudium

Zulassungsvoraussetzungen:

- Allgemeine Hochschulreife (für Diplomstudiengänge)
 - Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche
 - Nachweis einer zureichenden musikalischen Vorbildung in der Aufnahmeprüfung
 - Nachweis der erfolgreich abgelegten Diplomprüfung im Studiengang Kirchenmusik (B) bei der Bewerbung um ein Aufbaustudium
- Obligatorische künstlerische Hauptfächer sind Orgel-Literaturspiel, Liturgisch Orgel, Chorleitung, Klavier und Gesang.

Studienbeginn jeweils zum Wintersemester

Anmeldefristen:
28. Februar für Aufnahmeprüfungstermin im April

31. Mai für Aufnahmeprüfungstermin im Juni

Anzahl der Studierenden (Direktstudiengänge): 40

Fernstudenten („Kirchenmusik C“ und Weiterbildung „Popularmusik in der Kirche“): 25

Hauptamtlich Lehrende: 10, davon 5 Professoren

Verkehrslage:

Im Dresdner Stadtteil Blasewitz unweit der Loschwitzer Elbbrücke „Blau-es Wunder“ gelegen. Straßenbahn 6 (vom Bahnhof „Dresden-Neustadt“ ohne Umsteigen) und 12 bis Haltestelle „Prellerstraße“, Bus 61, 83, 85 und 309 bis Haltestelle „Schillerplatz“

Hochschule für Kirchenmusik der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Käthe-Kollwitz-Ufer 97
01309 Dresden
Tel. 0351/31 86 4-0
Fax 0351/31 86 4-22
E-Mail: hfkimudd@t-online.de
http://home.t-online.de/home/hfkimudd

Görlitz

HfK der Ev. Kirche der schlesischen Oberlausitz

- gegründet 1927 in Breslau, Neugründung 1947 in Görlitz
- von Anfang an C- und B-Ausbildung (Diplomstudiengang B: Regelstudienzeit 8 Semester)
- in Trägerschaft der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz
- in den 60er Jahren Abkommen mit den Ordinariaten der DDR über gesonderte Ausbildung katholischer Studierender
- 20 Studienplätze, davon z.Z. 14 belegt (12 B, 2 C)
- Rektor einzige hauptberufliche Lehrkraft, dazu 22 Lehrbeauftragte
- 1. Mai 2000 staatliche Anerkennung als Hochschule durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
- Zulassungsvoraussetzung: Hochschulzugangsberechtigung, in der Regel Abitur; Kirchen-mitgliedschaft, Aufnahmeprüfung (Orgel, Klavier, Gesang, Musiktheorie, Gehörbildung)
- Anmeldefrist: 30. April
- Aufnahmeprüfungen: Mai bis Juli
- regelmäßiger Einsatz des Hochschulchores in Gottesdiensten und Konzerten, Konzertreisen; außerdem singen alle Studierenden im Görlitzer Bachchor, die katholischen Studierenden zusätzlich im Görlitzer Domchor.
- alle zwei Jahre wird von der Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Hochschule die „Görlitzer Bachwoche“ mit Kursen und Konzerten veranstaltet

Unterrichtsfächer:

Liturgisches und künstlerisches Orgelspiel, Klavierspiel, Chor- und Orchesterleitung, Partiturspiel, chorische Stimmbildung, Gemeindesingen, Kinderchorleitung, Singen und Sprechen, Tonsatz, Gehörbildung, Generalbaßspiel, versch. Melodieinstrumente/Ensemblespiel, Liturgik, Hymnologie, liturgisches Singen, Musikgeschichte, Orgelkunde, Instrumentenkunde, Formenkunde, pädagogische und theologische Grundausbildung; Kurse (Cembalo, Orgel, Gitarre, Popularmusik u.a.)

Während der Ausbildung werden die Studierenden an der kirchenmusikalischen Praxis beteiligt. Sie erhalten u. a. Gelegenheit, in ihrem letzten Semester eine Bachkantate einzustudieren und aufzuführen.

Verkehrslage:

100 km von Dresden (A4 oder Zug), 220 km von Berlin „Europastadt“ Görlitz - Tor zur Republik Polen (WrocBaw/Breslau 160 km, Riesengebirge 70 km). Mit der evangelischen Diözese Breslau ist unsere Landeskirche durch einen Partnerschaftsvertrag verbunden. Ebenso bestehen gute Beziehungen zur nahen Tschechischen Republik (Prag 160 km).

Intensive Kontakte und Aktivitäten in Richtung Polen (Hilfe beim Aufbau des 2001 gegründeten Instituts für sakrale Musik in WrocBaw, Besuche und Auftritte polnischer Studenten an Görlitzer Orgeln, Konzerte des Hochschulchores in Polen im Rahmen der jährlich stattfindenden Konzertreisen, Beteiligung an den Schlesischen Musikfesten, Teilnahme an den 1. Niederschlesischen Orgeltagen, Exkursionen zu den schlesischen Friedenskirchen im Rahmen der Görlitzer Bachwochen, gemeinsame Organisation und Durchführung eines Reger-Interpretationsseminars an schlesischen Orgeln: 22. bis 27. September 2003 - Prof. Bossert, Zusammenarbeit mit dem Verein zur Erforschung und Erhaltung schlesischer Orgeln usw.)

Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz
Langenstraße 37
02826 Görlitz
Tel. 03581/48 41-0
Fax 03581/48 41 20
E-Mail: hskimu@eksol.de
www.eksol.de

Halle

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik

Die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle/Saale ist eine staatlich anerkannte Hochschule in freier Trägerschaft. Träger ist die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Die Hochschule ist Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die künstlerischen Schwerpunkte in der Arbeit der halleschen Hochschule liegen auf dem Gebiet des Orgelspiels und auf dem Sektor der Chorarbeit.

Studiengänge:

- Diplom-Kirchenmusik A
- Diplom-Kirchenmusik B

Aufbaustudium:

- Diplom-Kirchenmusik A
- Künstlerische Ausbildung in den Fächern Orgel, Chor- und Orchesterdirigieren, Komposition, Konzert- und Oratoriengesang
- Zulassungsvoraussetzung:**
- bestandene Eignungs- bzw. Aufnahmeprüfung
- Abitur
- gesunde bildungsfähige Stimme

Anmeldefristen,

Aufnahmeprüfungstermine:

4. Juli und 15. September 2003

Anmeldeschluss:

4. Juni 2003

Anzahl der Studierenden:

50-60

Anzahl der Lehrenden:

Hauptamtlich: 7

Nebenamtlich: 33

Verkehrslage:

beste Citylage

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle
Kleine Ulrichstraße 35
06108 Halle
Sekretariat@ehk-halle.de
Tel. 0345/219690
Fax 0345/2196929
www.verwaltung.uni-halle.de/
studium/kimustud.htm

Heidelberg

HfK der evangelischen Landeskirche in Baden

Studiengänge:

Diplomstudiengang Kirchenmusik B
Diplomstudiengang Kirchenmusik A
Aufbaustudiengänge
Künstlerische Ausbildung in den Fächern Gesang, Chorleitung, Orgel, Orgelimprovisation, Klavier Solo-Literatur, Klavier Kammermusik/Liedbegleitung, Cembalo

Zulassungsvoraussetzungen:

Allgemeine Hochschulreife
Zugehörigkeit zu einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
Eignungsprüfung

Angebotene Hauptfächer:

Kirchenmusik, Gesang, Chorleitung, Orgel, Orgelimprovisation, Klavier Solo-Literatur, Klavier Kammermusik/Liedbegleitung, Cembalo

Anmeldefristen:

zum WS: 15.05.

zum SS: 15.12.

Aufnahmeprüfungstermine:

zum WS: Mitte bis Ende Januar

zum SS: Mitte bis Ende Juni

Anzahl der Studierenden:

46

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden:

5

Verkehrslage:

Heidelberg-Weststadt, Nähe Hauptbahnhof

Hochschule für Kirchenmusik der evangelischen Landeskirche in Baden
Hildastraße 8
69115 Heidelberg
Tel. 06221/27062
Fax 06221/21876
E-Mail: sekr@hfk-heidelberg.de
www.hfk-heidelberg.de

Herford

Hochschule für Kirchenmusik Herford

Die Evangelische Kirche von Westfalen als Heimatkirche im Verbund mit weiteren fünf Trägerkirchen unterhält unser Institut, das in einem großräumigen Parkgelände, 10 Minuten Fußweg entfernt vom Zentrum der Stadt, und dennoch abgeschieden seit 1948 hauptberufliche kirchenmusikalische Ausbildung anbietet. Hier spiegeln sich in spezieller Prägung die Traditionen des ostwestfälischen Raumes wieder: Alle Studierenden erlernen ein Blechblasinstrument und können das Fach Bläserchorleitung belegen. Seit fünf Jahrzehnten sind Ausbildung und Praxis, Unterricht und Konzert sowie ökumenische Ausrichtung unsere Schwerpunkte.

An der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen können Abschlüsse in den folgenden Studiengängen gemacht werden:

- Kirchenmusik mit dem Ziel des B-Examens für hauptberufliche Kirchenmusiker (Grundstudium)
- Kirchenmusik mit dem Ziel des A-Examens für hauptberufliche Kirchenmusiker (Aufbaustudium)
- Künstlerische Ausbildung in den Fächern Orgel, Orgelimprovisation, Klavier, Chorleitung und historische Tasteninstrumente (Aufbaustudium)
- Erweiterungsstudium der Kirchenmusik für Studierende mit abgeschlossenem Musikstudium mit dem Ziel des B- oder A-Examens
- Sonderstudiengänge mit dem Ziel Leistungsnachweise in einzelnen Fächern zu erhalten (Teilstudium z.B. für ausländische Gaststudierende unter der Bedingung der Teilnahme an mindestens drei Unterrichtsfächern, darunter Hochschulchor)
- Studium ohne Abschluss in Ausnahmefällen für Gaststudierende (Teilnahme an mindestens drei Unterrichtsfächern, darunter Hochschulchor)
- Studium der Kirchenmusik mit dem Ziel einer leitenden Tätigkeit in der kirchlichen Bläserarbeit

Aufnahmebedingungen:

Die Aufnahme in einen der Ausbildungsgänge zum hauptberuflichen Kirchenmusiker setzt in der Regel das Abitur oder die Fachhochschulreife sowie das Bestehen einer Aufnahmeprüfung voraus, in der Fähigkeiten und Kenntnisse in Orgelspiel, Orgelimprovisation, Klavierspiel, Gesang, Hörvermögen und Musiktheorie (Tonsatz) verlangt werden. Die Aufnahme in einen der Aufbaustudiengänge setzt voraus, dass der Bewerber ein qualifiziertes B-Examen mit mindestens in der Regel guten Leistungen in den Hauptfächern oder ein gleichwertiges Examen vorweisen kann.

Das Studium der Kirchenmusik umfasst die Ausbildung in den folgenden Fächern: Orgelspiel, Orgelimprovisation für den Gottesdienst, Chor- und Orchesterdirigieren, Klavier, Gesang, Tonsatz, Musikgeschichte, Kirchen- und Liturgiegeschichte, Kirchenliedgeschichte, Gregorianik, Orgelbau, Spiel von Orchester- und Chorphartituren auf dem Klavier, Generalbassspiel, Gehörbildung, Kirchenrecht, Rhythmik, Blechblasinstrumente, Blockflöte, Schlagzeug und weiter Instrumente. Für die Aufbaustudiengänge entfallen eine Anzahl von Nebenfächern, soweit sie in einem Grundstudium schon mit einer Prüfung abgeschlossen wurden. Es stehen durchschnittlich etwa 60 Studienplätze zur Verfügung.

Das Grundstudium dauert in der Regel acht Semester, das Aufbaustudium vier Semester. Ausländische Studierende müssen Sprachkenntnisse nachweisen.

Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen
Parkstraße 6
32049 Herford
E-Mail: hfk@hfk-hf.de
www.hfk-hf.de
Tel. 05221/99 14 50
Fax 05221/83 08 09

Regensburg

Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik

Die Kirchenmusikschule Regensburg wird am 22. November 1874 als weltweit erste und bis heute bestehende katholische Kirchenmusikschule von Franz Xaver Haberl gegründet. Sie hat von Anfang an über den deutschen Sprachraum hinaus internationale Bedeutung.

Am 15. November 2001 unterzeichnet der H. H. Bischof von Regensburg, Manfred Müller, in Abstimmung mit der Bayerischen und der Deutschen Bischofskonferenz und mit der Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom das Dekret für die Errichtung der „Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg“.

I) Grundständige Studiengänge

1) Diplomstudiengang katholische Kirchenmusik B (Regelstudienzeit: neun Semester)

Für die Immatrikulation gelten die Bestimmungen des Bayerischen Hochschulgesetzes und der Qualifikationsverordnung in der jeweils geltenden Fassung. Vorausgesetzt werden die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, wobei beim Nachweis besonderer musikalischer Begabung und mindestens der Mittleren Reife Ausnahmen möglich sind. Das Zulassungsverfahren zum Studium im Diplomstudiengang Kirchenmusik B findet im Juli (2003 am 14. Juli) eines Kalenderjahres statt. Die Bewerbungen um Zulassung zum Studium sind bis zum vorhergehenden 30. Juni einzureichen.

2) Schulmusik (Lehramt am Gymnasium) in Kooperation mit der Universität Regensburg

a) Standard: Vollständiger Studiengang im sogenannten Doppelfach Musik. Die Studierenden legen, wie üblich, nach acht bis zehn Semestern die Erste Staatsprüfung ab.

b) Ergänzung: Fortgeschrittene Studierende oder Absolventen fachnaher Studiengänge (zum Beispiel Lehramtstudium Musik/nicht vertieftes Unterrichtsfach, Diplom Kirchenmusik B, Diplommusiklehrer) können eine Zusatzqualifikation erwerben. Dies führt unter Anrechnung bereits erbrachter Studienleistungen nach vier bis fünf Semestern zur Ersten Staatsprüfung. Die allgemeine Hochschulreife wird in beiden Fällen vorausgesetzt.

II) Postgraduale Studiengänge

1) mit Künstlerischer Diplomprüfung (Regelstudienzeit: vier Semester)

a) Orgel Literaturspiel*

b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation

c) Chorleitung

d) Liturgiegesang (lateinisch/deutsch)

2) mit pädagogischer Diplomprüfung (Regelstudienzeit: vier Semester)

a) Instrumentalpädagogik Hauptfach Orgel*

b) Instrumentalpädagogik Hauptfach Klavier*

c) Instrumentalpädagogik Hauptfach Cembalo*

d) Instrumentalpädagogik Hauptfach Blockflöte/Querflöte

e) Gesangspädagogik

f) Instrumentalpädagogik Populärmusik/Neues geistliches Lied*

g) Musikalische Früherziehung/musikalische Grundausbildung/Kinderchorleitung

h) Blasinstrument/Bläserchorleitung

i) Musiktheorie/Kirchenmusikalische Komposition/Arrangement

die mit * gekennzeichneten Studiengänge werden im laufenden Semester bereits durchgeführt

Die Qualifikation für ein postgraduales Studium wird nachgewiesen durch ein abgeschlossenes Kirchenmusikstudium und das Bestehen einer Eignungsprüfung.

III) Studierende und Dozierende: Im Diplomstudiengang Kirchenmusik B befinden sich derzeit 53, in postgradualen Studiengängen 7 und im Hauptfach Schulmusik 16 Studierende.

Weitere Infos unter der Kontaktadresse!

Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg
Andreassstraße 9
93059 Regensburg
Tel. 0941/83 00 90
Fax 0941/830 09 46
E-Mail: info@hfk-regensburg.de
www.hfk-regensburg.de

Rottenburg

HfK der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Die Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Sie dient der Ausbildung von haupt- und nebenberuflichen Kirchenmusikern sowie der Weiterbildung aller, die im kirchenmusikalischen Dienst tätig sind. In den 20er-Jahren gegründet, seit 1949 als „Bischöfliche Musikschule“ und seit 1973 als „Kirchenmusikschule Rottenburg“ weitergeführt, wurde das Institut 1997 zur Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Institutum superius musicae sacrae) erhoben. An der Hochschule werden neben dem neunsemestrigen grundständigen Diplomstudiengang Katholische Kirchenmusik seit dem Wintersemester 2002/2003 weitere viersemestrige Aufbaustudiengänge in Orgelliteraturspiel, Orgelimprovisation und Chorleitung angeboten. Die Kooperation mit der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche Württemberg in Tübingen öffnet den Blick der Studierenden für die Möglichkeiten der Ökumene, bereichert das Unterrichtsangebot, bietet Zugang zu den umfangreichen Fachbibliotheken beider Häuser und ermöglicht jährliche Chor-/Orchesterprojekte größerer Dimension.

Diplomstudium

Zulassungsvoraussetzungen

Das Diplomstudium ist eine berufsqualifizierende Ausbildung. Das Examen berechtigt zum hauptberuflichen kirchenmusikalischen Dienst. Die Zulassung zum Diplomstudium ist abhängig vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung. Diese umfasst die Fächer Orgel, Klavier, Gesang, Chöreleitung, Gehörbildung und Harmonielehre. Genauere Informationen enthält die Studien- und Prüfungsordnung.

Weitere Zulassungsvoraussetzungen:

- katholische Konfession
- Höchstalter: 27 Jahre
- Schulbildung: Abitur

(Bewerber mit außerordentlicher musikalischer Begabung können in Ausnahmefällen auch ohne Abitur zugelassen werden)

Das Studium an der Hochschule für Kirchenmusik dauert neun Semester und beinhaltet folgende Fächer:

Chorleitung, Chorische Stimmführung und Chorsingen, Gehörbildung, Gesang, Instrumentenkunde und Akustik, Klavierspiel, Liturgiewissenschaft mit Bibelkunde und Dogmatik, Liturgischer Gesang, Melodieinstrument, Musikalische Arbeit mit Kinder- und Jugendchören, Musikgeschichte und Formenlehre, Orchesterleitung, Orgelimprovisation, Liturgisches Orgelspiel, Orgelkunde, Orgelliteraturspiel, Pädagogische Information und Fachdidaktik der Musik, Partitur- und Generalbassspiel, Populärmusik, Arrangement, Neues geistliches Lied, Sprecherziehung, Tonsatz

Der klassische Fächerkanon des Kirchenmusikstudiums wird erweitert durch Klavier- und Orgelmethode, Kinderchorleitung, Methodik der Chorischen Stimmführung, Methodik der Kinderstimmführung und Jazz/Populärmusik.

Infos zum Aufbaustudium und zur C-Ausbildung bei der Hochschule!

Fristen und Termine

Anmeldeschluss

- zum Wintersemester: 2. Mai (Termin der Aufnahmeprüfung: Freitag, 20. Juni 2003)
- zum Sommersemester: 02. Februar (Termin der Aufnahmeprüfung: Freitag, 07. März 2003)

Verkehrslage

Es gibt mehrmals am Tag Direktan- schlüsse ab Stuttgart, Karlsruhe oder Freiburg. Nähere Informationen bietet die Deutsche Bahn unter www.bahn.de. Rottenburg liegt im Großraum Stuttgart und ist über die Autobahn A81 (Stuttgart - Singen/Zürich) direkt zu erreichen.

Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg
St.-Meinrad-Weg 6
72108 Rottenburg am Neckar
Tel. 07472/93 63-0
Fax 07472/93 63 63
hfk-rottenburg@t-online.de
www.hfk-rottenburg.de

Tübingen

HfK der Ev. Landeskirche in Württemberg Tübingen

„Einen schwingenderen Rhythmus als die Straßenzüge Tübingens habe ich nirgends gefunden.“ (Isolde Kurz)

Die Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche in Württemberg wurde 1945 in Esslingen gegründet und lebt und arbeitet seit 1998 in einer prächtigen Villa, direkt am Neckar gelegen, am Rande der Tübinger Altstadt.

Ihr besonderes Profil erhält sie durch die intensive Kooperation mit der katholischen Hochschule für Kirchenmusik im zwölf Kilometer entfernten Rottenburg, durch die enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftskirchengemeinde in Tübingen und durch die Chancen, die das universitäre Umfeld, hier besonders die Evangelische Theologische Fakultät und das Musikwissenschaftliche Institut bietet.

Die Hochschule für Kirchenmusik Tübingen ist bundesweit die erste Hochschule, in der „Jazz/Rock/Pop“ in das Kirchenmusikstudium integriert wurde. Mit dem hochschuleigenen Kinderchor (in Zusammenarbeit mit den Innenstadtgemeinden) wird ein weiterer Schwerpunkt gesetzt.

Zur Ausstattung der Hochschule gehören neben den vielen Flügeln, Klavieren und Cembali fünf Orgeln, darunter als jüngste eine Truhenorgel: Weigle, Echterdingen (II/21), 1958 Vier, Friesenheim (III/14), 1987 Tzschöckel, Althütte (II/12), 1977 Rensch, Lauffen am Neckar (II/7), 1958 Rohlfs, Neubulach (I/5), 2001.

Ferner steht der Hochschule die große Orgel der Stiftskirche (Weigle III/62, 2001, durch Rensch renoviert) zur Verfügung. Außerdem befindet sich in der Hochschule mit der Orgelnotenbibliothek des „Verbandes Evangelische Kirchenmusik in Württemberg“ mit ihren über 8.000 Bänden die größte Bibliothek ihrer Art in Europa. Der grundständige Studiengang (acht Semester), der mit dem B-Diplom abschließt, kann mit einem umfangreichen viersemestrigen Aufbaustudium (A-Examen) oder in ausgewählten Fachrichtungen (Aufbaustudiengänge in „Orgelliteraturspiel“, „Orgelimprovisation“, „Chorleitung“, „Jazz/Rock/Pop“) fortgesetzt werden.

Zulassungsvoraussetzung für die Aufbaustudiengänge ist das B-Examen.

Zur Zeit umfasst der Lehrkörper 24 Professoren, Dozenten und Lehrkräfte. Es besteht die Möglichkeit des Lehrertausches mit der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg.

Die Hochschule für Kirchenmusik Tübingen verfügt über 20 Studienplätze im B- und A-Studiengang.

Die Aufnahmeprüfungen finden im Februar (für das kommende Sommersemester) und am Samstag nach Trinitatis (für das kommende Wintersemester) statt. Die Anmeldung hierzu erfolgt bis 10. Januar bzw. bis 10. Mai. Die Lehrkräfte, die Studien- und Prüfungsordnung sowie aktuelle Informationen sind auf den Internet-Seiten der Hochschule ersichtlich.

Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Gartenstraße 12
72074 Tübingen
Tel. 07071/92 59 97
Fax 07071/92 59 98
E-Mail: hkm.tuebingen@t-online.de
www.kirchenmusikhochschule.de

Osnabrück

Leider haben wir von der Fachhochschule Osnabrück, Fachbereich Musikpädagogik, Konservatorium keine Informationen erhalten. Wenden Sie sich bitte direkt an das Konservatorium Hakenstr. 9 49074 Osnabrück Tel. 0541/323-34 36 oder -41 49 Fax 253 26 E-Mail: fschramm@rz.uni-osnabrück.de

Cottbus

Fachhochschule Lausitz, Fachbereich Musikpädagogik

Die Fachhochschule Lausitz wurde am 9. Dezember 1991 feierlich eröffnet. Der Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, H. Enderlein, hat den Gründungsrektor, Roland Sessner (Amtszeit bis 31.08.98), und die Mitglieder des Gründungssenats berufen. Am 1. Januar 1992 übernahm die Fachhochschule die Liegenschaften und den Mitarbeiterstamm der ehemaligen Ingenieurschule. Bereits am 15. April 1992 wurden weitere 24 Professorenstellen ausgeschrieben.

Der Fachbereich Musikpädagogik an der Fachhochschule Lausitz eröffnete seinen Studienbetrieb im Wintersemester 1995 in Cottbus. Heute zählt der Fachbereich 70 Studierende.

Studiengänge:

Angeboten werden alle Orchesterinstrumente, Gesang, Klavier, Gitarre und Blockflöte. Neben der E-Ausrüstung kann auch die Studienrichtung Populärmusik gewählt werden, mit den Fächern Pop-Gesang, E-Gitarre, Schlagzeug, Saxofon.

Die Studienrichtung Elementare Musikpädagogik wird als zweites Wahlhauptfach mit dem Instrumentalen Hauptfach oder Hauptfach Gesang studienintegriert angeboten.

Lehrpersonal:

Vier Professoren, zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie circa 30 Lehrbeauftragte decken den Lehrbedarf ab.

Qualifikation/Doppelqualifikation: Das Studium endet mit dem akademischen Grad „Diplom-Musikpädagoge FH“

Der Abschluss kann auch durch die Lehrbefähigung für Elementare Musikpädagogik mit der Doppelqualifikation erweitert werden.

Zulassungsvoraussetzungen:

Aufnahmeprüfung im Hauptfach, im instrumentalen/vokalen Beifach (nicht bei Hauptfach Klavier), Tonsatz und Gehörbildung

Anmeldeschluss für Aufnahmeprüfung: 15. Mai

Termin der Aufnahmeprüfungen: 27./28. Juni 2003

Standort:

Gute Verkehrsanbindungen nach Dresden (A 13) und Berlin (A 15)

Fachhochschule Lausitz
Fachbereich Musikpädagogik
Lipezker Straße Gebäude 7
03048 Cottbus
Tel. 0355/581 89 00/901
Fax 0355/581 80 90
E-Mail: mp@fh-lausitz.de

Frankfurt

Dr. Hoch's Konservatorium Musikakademie

Dr. Hoch's Konservatorium, musikalisch-künstlerische Ausbildungsstätte für alle Altersstufen in Frankfurt am Main, konnte vier Jahre nach dem Tode seines Stifters, Dr. Joseph Hoch, im Jahre 1878 eröffnet werden. Im Testament vom 14. Juli 1857 verfügte er für ein solches Institut „die Förderung der Musik in jeder Weise und die unentgeltliche Unterweisung unvermögender musikalischer Talente in allen Zweigen der Tonkunst“. Hierfür stellte er sein gesamtes Vermögen im Wert von 1 Million Goldmark zur Verfügung. Dank der Berufung hervorragender Dozenten gewann das Konservatorium schon bald nach seiner Gründung Hochschulcharakter und Weltruf.

Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt am Main
Hebelstr. 15-19
60318 Frankfurt
Tel. 069/91 50 04-0
Fax 069/596 15 76
E-Mail: mail@dr-hochs.de

Darmstadt

Akademie für Tonkunst Darmstadt

Die Akademie für Tonkunst Darmstadt gehört zu den ältesten Musik-Ausbildungsstätten in Deutschland. 1851 als „Schmitt'sche Schule für Klavierspiel“ gegründet, konnte das Institut schon wenige Jahre später die Bezeichnung „Akademie für Tonkunst“ führen und eine qualifizierte Berufsausbildung anbieten. Mit der Übernahme in städtische Trägerschaft im Jahre 1922 erfolgte zugleich auch die staatliche Anerkennung als Ausbildungsstätte für Musikberufe.

Das Wirken namhafter Künstler und Pädagogen, darunter Carl A. Mangold, Arnold Mendelssohn, Heinz Schröter, Rudolf Kolisch, Konrad Lechner, Walter Kolneder, Hans Leygraf, Donald Runnicles und viele andere, prägte das Profil der Akademie.

Das Institut verfügt über ein modernes Gebäude mit zeitgemäßer Ausstattung und einem großzügigen Angebot an Unterrichts-, Veranstaltungs- und Überäumen. Innerhalb der beiden Studiengänge „Künstlerische Ausbildung“ und „Instrumental- und Gesangspädagogik“ können folgende künstlerischen Hauptfächer studiert werden:

- Gesang
- sämtliche Orchesterinstrumente: Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Schlagzeug, Harfe
- Klavier, Gitarre, Blockflöte, Cembalo, Saxophon, Akkordeon
- Komposition (nur als Aufbaustudium)
- Chorleitung (nur als Aufbaustudium).

Der Studiengang „**Instrumental- und Gesangspädagogik**“ führte bisher zur „Staatlichen Prüfung für Musiklehrer“ (SMP). Seit dem 2002 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M. Das Musiklehrerstudium an der Akademie für Tonkunst kann deshalb ab sofort auch mit dem **Diplom der Frankfurter Musikhochschule** abgeschlossen werden.

Im Studiengang „**Künstlerische Ausbildung**“ können Gesang (für Oper oder Konzert), sämtliche Instrumente sowie Komposition und Chorleitung studiert werden. Einzelheiten zu den grundständigen und Aufbaustudiengängen sind über das Internet oder direkt bei der Akademie für Tonkunst Darmstadt zu erfahren. Das Studium wird mit einer „**Künstlerischen Reifeprüfung**“ abgeschlossen.

Die **Regelstudienzeiten** betragen für die musikpädagogischen Studiengänge acht Semester, für die Künstlerische Ausbildung zehn (Orchesterinstrumente) beziehungsweise zwölf Semester (Oper) und für Aufbaustudiengänge vier beziehungsweise sechs Semester (Komposition).

Zugangsvoraussetzungen sind die Vollendung des 18. Lebensjahres und ein Schulabschluss der Sekundarstufe eins beziehungsweise Abitur (für den Diplomstudiengang). Ausländische Studienbewerber müssen ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen und ihre Zeugnisse in beglaubigten Übersetzungen vorlegen. Für einzelne Studienrichtungen gibt es Altersbegrenzungen. In der Aufnahmeprüfung ist die erforderliche künstlerische Veranlagung und Vorbildung im Haupt- und Nebenfach sowie in Gehörbildung und Musiktheorie nachzuweisen. Ausführliche Informationen im Internet oder direkt bei der Akademie für Tonkunst. Termine für die Aufnahmeprüfungen sind, jeweils für das nachfolgende Semester, im März und September. Anmeldeschluss ist der 1. Februar bzw. der 1. August.

110 Studierende sind an der Akademie für Tonkunst eingeschrieben.

Die Akademie für Tonkunst ist mit Auto (gute Parkmöglichkeiten!) und öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn direkt vor dem Haus!) gut zu erreichen.

Das Studium ist gebührenfrei und förderungswürdig nach dem BAföG.

Akademie für Tonkunst Darmstadt
Ludwigshöfstr. 120
64285 Darmstadt
Tel. 06151/966 40
Fax 06151/96 64 13
E-Mail: Akademie-fuer-Tonkunst@Darmstadt.de
www.Akademie-fuer-Tonkunst.de

Hamburg

Konservatorium

Leitung:

Das Hamburger Konservatorium ist eines der größten privaten Institute für Musikerziehung in der Bundesrepublik Deutschland. In der Musikschule werden circa 1.300 Schüler unterrichtet. Gleichzeitig findet am Hamburger Konservatorium eine breitgefächerte Berufsausbildung statt: In der Akademie werden derzeit 160 Studierende zum Diplom-Musiklehrer (DME) oder zur Bühnenreife im Studiengang „Künstlerische Reife“ (KR) ausgebildet. Die Ausbildung „Diplom Musikerziehung“ (DME) wird in Verbindung mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg durchgeführt, die Absolventen erhalten ein staatliches Diplomzeugnis. Die enge Verzahnung von Musikschule und Akademie, in Verbindung mit einem reichhaltigen Veranstaltungsangebot, in das Dozenten wie Studierende eingebunden sind, bieten dabei ideale Voraussetzungen für eine praxisorientierte, zukunftsweisende Ausbildung. Darüber hinaus gibt es Aufbaustudiengänge, die sich besonders an Studierende aus dem europäischen Ausland und Studierende aus China, Japan und Korea wenden. Mit etwa 150 Veranstaltungen pro Jahr hat sich das Institut als wichtiger Faktor in der kulturellen Szene Norddeutschlands positioniert. Vorberufliche Fachausbildung, Fortbildungslehrgänge, Konzerte, Wochenend-Workshops, Meisterkurse, Erwachsenenbildung, Jazz-Band-Projekte und internationalen Sommerakademien stellen eine sinnvolle Ergänzung des Lehr- und Ausbildungsangebots dar.

Träger des Hamburger Konservatoriums ist der Verein der Freunde und Förderer des Hamburger Konservatoriums e.V. Das Institut finanziert sich zu etwa 2/3 durch Einnahmen aus Unterrichtsgebühren und zu 1/3 aus Zuwendungen der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburger Konservatorium
Sülldorfer Landstraße 196
22589 Hamburg
Tel. 040/870 877-0
Fax 040/870 877-30
E-Mail: musik@hamburger-konservatorium.de
www.hamburger-konservatorium.de

Kassel

Musikakademie der Stadt Kassel

An der Musikakademie der Stadt Kassel wird eine Fachausbildung für Musikberufe angeboten. Neben der staatlichen Musiklehrer-Prüfung (Lehrer/-in an Musikschulen und im freien Beruf) sind die Abschlüsse Orchesterreife (Orchestermusiker/-in) und Künstlerische Reife (ausübender Musiker/-in) möglich. Musikalisch besonders begabte Schülerinnen und Schüler können sich bereits während der Schulzeit als Jungstudierende mit dem Ziel der Vorbereitung auf ein Musikstudium einschreiben lassen. Das Studium ist kostenfrei und förderungswürdig nach dem BA-föG (Schüler).

Die Zulassung zu den Studiengängen an der Musikakademie ist vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig. Diese findet in der Regel zweimal pro Jahr statt: für das Wintersemester im Februar/März für das Sommersemester Juni/Juli.

Für die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung sind im Sekretariat der Musikakademie folgende Unterlagen einzu-reichen:

- Lebenslauf
- Beglaubigte Kopie des letzten Schulzeugnisses
- gegebenenfalls Kopie des/r Abschlusszeugnisse/s Musikstudium
- 2 Lichtbilder

In sämtlichen Studiengängen gelten die ersten beiden Semester als Probezeit, deren Erfolg durch eine Zwischenprüfung bestätigt werden muss.

Musikakademieder Stadt Kassel
Karlsplatz 7
34117 Kassel
Tel. 0561/410 65
Fax 0561/410 66
E-Mail: musikakademie-kassel@t-online.de

Mainz

Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz

Leitung:

Die Studienabteilung des Peter-Cornelius-Konservatoriums ist eine kleine (circa 120 Studierende) Fakultät, die durch ihre enge Anbindung an die Musikschule des Konservatoriums einige Besonderheiten aufweist. Die Vernetzung der beiden Einrichtungen ermöglicht den Studierenden mit musikpädagogischen Studieninhalt eine sehr praxisnahe Ausbildung, die anhand von Praktikumsschülern, Früherziehungs- und Pädagogikkursen, Schülervorspielabenden, Schülerfreizeiten und so weiter unterstützt wird. Zusätzlich sorgt eine integrierte Opernschule für ein abgerundetes Angebot an Studienmöglichkeiten, was der musikalischen Vielfalt des Hauses nur zugute kommt. Durch die enge Schulanbindung, richtet sich auch die Zeit der Semesterferien nach den Schulferien des Landes Rheinland-Pfalz, was bedeutet, dass pro Semester wesentlich weniger unterrichtsfreie Zeit als an Hochschulen anfällt. Da das Studium am Peter-Cornelius-Konservatorium gebührenfrei ist, haben die Studierenden somit mehr Unterricht und höhere Betreuungsdichte als an anderen Instituten zu erwarten. Die Aufnahmeprüfung zum Studium findet immer im Frühsommer statt, da nur einmal jährlich (zum Wintersemester) neue Studierende aufgenommen werden.

Studienabteilung
(staatlich anerkannt)
Leiter der Studienabteilung:
Dr. Franz-Josef Schwarz

Anzahl der Lehrenden in der Studienabteilung:
70
Gesamtzahl der Studierenden im Wintersemester 2002/2003:
130

Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für das Wintersemester 2003/2004:
1. Juni 2003
Aufnahmeprüfung zum Wintersemester 2003/2004:
14. bis 18. Juli 2003

1. Fachrichtung Musikpädagogik
Klavier, Gitarre, Blockflöte, Gesang, alle Orchesterinstrumente, Elementare Musikpädagogik (MFE/MGA)
Studienabschluss und Studiendauer:
1.1 Staatliche Musiklehrerprüfung (SMP): 6 Semester
1.2 Diplom-Musiklehrer-Prüfung: 8 Semester (in Kooperation mit dem Fachbereich Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

2. Fachrichtung Orchester
Alle Orchesterinstrumente
Studienabschluss: Orchesterreifeprüfung
Studiendauer: 8 Semester

3. Fachrichtung Gesang
Studienabschluss: Künstlerische Reifeprüfung – Gesang
Studiendauer: 10 Semester
3.1 Klasse für Konzertgesang
3.2 Klasse für Operngesang

4. Künstlerische Aufbaustudium
Klavier, Gitarre, Blockflöte, Gesang, alle Orchesterinstrumente
Studienabschluss: Künstlerische Reifeprüfung beziehungsweise Orchesterreifeprüfung
Studiendauer: 4 beziehungsweise 6 Semester

5. Bachelor of musical arts
6 Semester (in Kooperation mit dem Fachbereich Musik der Johannes Gutenberg-Universität

Studienvoraussetzungen:
• Bestehen einer Aufnahmeprüfung beziehungsweise bei Studiengang 5: Bestehen einer Eignungsprüfung
• Erforderliche Schulabschlüsse: Studiengänge 1, 2, 3: Sekundarstufe I
• Studiengang 4: abgeschlossenes instrumental-beziehungsweise gesangspädagogisches Studium
• Studiengang 5: Allgemeine Hochschulreife

Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz
Klarastraße 4
55116 Mainz
Tel. 06131/12 25 66 oder 12 26 24
Fax 06131/12 29 47
E-Mail: pck@stadt.mainz.de

München

Richard-Strauss-Konservatorium München

Leitung:

Das Richard-Strauss-Konservatorium, 1927 von Jakob Trapp als Trapp'sches Konservatorium gegründet, 1962 von der Stadt München übernommen und seit 1964 unter dem heutigen Namen geführt, bietet bei 120 Lehrkräften rund 500 Ausbildungsplätze. Zu ihren Absolventen gehörten unter anderem Bernd Gellermann, lange Zeit Geiger bei den Berliner Philharmonikern und heute Intendant der Münchner Philharmoniker, und die Sängerin Sabine Hass. Zu den heutigen Lehrkräften zählen unter anderem renommierte Solisten aus dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks – wie der Flötist Philippe Boucly, Oboist Francois Leleux und Hornist Johannes Ritzkowsky. Wie die Musikhochschule bietet auch das – von Martin Maria Krüger geleitete – Richard-Strauss-Konservatorium eine Operausbildung an, außerdem katholische und evangelische Kirchenmusik, alpenländische Volksmusik (Ausbildung für Zither und Hackbrett) – und nicht zuletzt Jazz, unter anderem mit dem prominenten russischen Pianisten Leonid Chizhik als Lehrkraft für Klavier. Am Richard-Strauss-Konservatorium München wird eine künstlerische Ausbildung als Berufsmusiker für Orchester, Bühne und Konzertpodium angeboten.

Studiengang Diplom-Musiker/-in (Künstlerisches Diplom)
mögliche Hauptfächer: Gesang (Oper, Konzert), alle Orchesterinstrumente, Klavier, Cembalo, Viola da Gamba, Blockflöte, Gitarre, Saxophon, Akkordeon, Jazz, Kirchenmusik B (katholisch und evangelisch).

Studiengang Staatlich geprüfte/-r Musiker/-in (Staatliche Musikreifeprüfung)
mögliche Hauptfächer: Gesang (Oper, Konzert), alle Orchesterinstrumente, Klavier, Orgel, Cembalo, Viola da Gamba, Gitarre, Laute, Blockflöte, Saxophon, Akkordeon, Jazz, Hackbrett, Zither, Komposition.
Pädagogische und künstlerische Ausbildung für die Arbeit an Musikschulen und als freiberufliche/-r Musiklehrer/-in:
mögliche Hauptfächer: Gesang, alle Orchesterinstrumente, Klavier, Orgel, Cembalo, Viola da Gamba, Gitarre, Laute, Blockflöte, Saxophon, Akkordeon, Hackbrett, Zither, Jazz, Elementare Musikpädagogik, Volksmusik
Studiengang Staatlich geprüfte/-r Musiklehrer/-in:
mögliche Hauptfächer: Gesang, alle Orchesterinstrumente, Klavier, Orgel, Cembalo, Viola da Gamba, Gitarre, Laute, Blockflöte, Saxophon, Akkordeon, Hackbrett, Zither, Jazz, Volksmusik, Elementare Musikpädagogik.
Zulassungsvoraussetzungen:
Alter: 16-25 Jahre
Schulabschluss: Abitur, Mittlere Reife oder Abschluss an einer Berufsfachschule für Musik.

Eignungsprüfung:
im Hauptfach, Nebenfach, Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung: Anmelde-schluss 1. Juni, Prüfung im Juli
Sprachtest für ausländische Bewerber
Für ein Aufbaustudium: abgeschlossenes Studium im selben Hauptfach an einer in- oder ausländischen Musikhochschule oder Konservatorium.
Anmeldeschluss: 1. Juni
Aufnahmeprüfungen: im Juli

Anzahl der Studierenden
533 (Stand 15. Januar 2003)
Anzahl der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte:
130 (Stand 15. Januar 2003)

Lage:
Das Konservatorium befindet sich im Kulturzentrum Gasteig. Eigene S-Bahn-Station „Rosenheimer Platz“, Straßenbahnhaltestelle „Am Gasteig“, Bushaltestelle „Rosenheimer Platz“.

Richard-Strauss-Konservatorium
Fachakademie für Musik der Landeshauptstadt München
Gasteig
Kellerstraße 6
81667 München
Tel. 089/480 98-406 oder -409
Fax 089/480 98-417
E-Mail: sekretariat@musin.de

Vorarlberg

Landeskonservatorium für Vorarlberg

Leitung:

Es werden die Hauptstudiengänge **Instrumental-Gesangspädagogik** und **Künstlerisches Diplomstudium** angeboten. Die Absolventen erhalten staatsgültige Zeugnisse über die Staatliche Lehrbefähigung beziehungsweise die Künstlerische Reife (Diplomzeugnis). Die Studienrichtung **„Instrumental-Gesangspädagogik“ (IGP)** wird nach dem vom zuständigen Bildungsministerium in Wien genehmigten Studienplan geführt. Der Abschluss dieses Studiums ist gleichwertig mit dem ersten Studienabschnitt an österreichischen Musikuniversitäten. Das Studium wird mit der Staatlichen Lehrbefähigungsprüfung abgeschlossen. Das Studienziel dieser Studienrichtung ist die Ausbildung von Instrumental- und Gesangslehrern und dauert 8 Semester. Nach den Bestimmungen des Universitätsstudiengesetzes können Absolventen dieser Studienrichtung ihr Studium an einer Musikuniversität mit dem zweiten Studienabschnitt fortsetzen. Dieser Studienabschnitt führt zur zweiten Diplomprüfung und Verleihung des akademischen Grades „Magister artium“.

Folgende künstlerische Hauptfächer können gewählt werden:
Klavier, Orgel, Cembalo, Akkordeon, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Harfe, Gitarre, Querflöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxophon, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Schlagwerk, Gesang.

Die Studienrichtung **Künstlerisches Diplomstudium** vermittelt eine Ausbildung im gewählten künstlerischen Hauptfach bis zur höchsten künstlerischen Reife (Konzertreife) und vermittelt theoretische Kenntnisse.

Die Ausbildung gliedert sich in zwei Teile. Die Gesamtstudiendauer beträgt maximal 12 Semester, getrennt durch eine Zwischenprüfung im künstlerischen Hauptfach und wird mit der künstlerischen Diplomprüfung abgeschlossen.

Als künstlerische Hauptfächer sind wählbar:
Klavier, Orgel, Cembalo, Akkordeon, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Harfe, Gitarre, Querflöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxophon, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Schlagwerk, Gesang.
Zulassungsvoraussetzungen:
Eine Aufnahmeprüfung dient zur Feststellung der Begabung für das künstlerische Hauptfach und der physischen Eignung. Der Kandidat hat neben seinen instrumentalen Fähigkeiten Vorkenntnisse aus der Allgemeinen Musiklehre nachzuweisen.

Die Aufnahmeprüfung gliedert sich in folgende Teile:
Die näheren Bestimmungen über das vorzubereitende Programm im gewählten künstlerischen Hauptfach entnehmen sie dem Merkblatt „Aufnahmeprüfung in die Studienrichtung Instrumental-Gesangspädagogik“ beziehungsweise „Übertrittsprüfung in das Diplomstudium“, das vom Sekretariat des Landeskonservatorium für Vorarlberg angefordert werden kann.

Anmeldefristen:
Die schriftliche Anmeldung für das neue Schuljahr ist bis spätestens 15. Mai möglich. Der Beginn des Wintersemesters ist jeweils im September. Jede Aufnahme am Landeskonservatorium für Vorarlberg ist an die erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmeprüfung gebunden und erfolgt nach Maßgabe freier Plätze. Die Aufnahmeprüfungen finden jeweils im Juni statt. In begründeten Fällen wird eine Nachtrags-Aufnahmsprüfung im September gewährt.

Derzeit studieren am Vorarlberger Landeskonservatorium 380 Studenten und Studentinnen. Sie werden betreut von 65 Professoren.

Verkehrslage:
Das Vorarlberger Landeskonservatorium befindet sich in einer zentralen Verkehrslage am Knoten zwischen Innsbruck und Zürich, sowie Lindau und Chur in der Euregio Bodensee.

Landeskonservatorium für Vorarlberg
Reichenfeld
A-6800 Feldkirch
Tel. +43-5522/711 10
E-Mail: monika.bischof@konservatorium-vorarlberg.at
www.konservatorium-vorarlberg.at

Wiesbaden

Musikakademie Wiesbaden

Leitung:

Die Wiesbadener Musikakademie (WMA) kann auf eine lange Ausbildungstradition zurückblicken. Ältestes Vorläuferinstitut ist das „Music-Paedagogicum“ von Heinrich Spangenberg, das bereits im Jahr 1888 gegründet wurde. Schon 1906 wurden in Wiesbaden Diplomprüfungen im Rahmen des Preußischen Konservatoriumverbandes durchgeführt. 1926 erfolgte die Anerkennung als Ausbildungssseminar für Musiklehrer. Nach einer wechselvollen Geschichte ging aus der traditionsreichen Ausbildungsstätte 1991 die Musikakademie als „kommunale Fachschule für musikalische Berufsausbildung der Landeshauptstadt (Schillerplatz 1-2) und verfügt dort über vorbildlich ausgestattete Räume einschließlich Übstudios und Säle. Die Zahl der Studienplätze ist vom Land Hessen auf 87 Studierende limitiert. Für die Ausbildung sind rund 40 Dozenten und Dozentinnen verantwortlich. Seit Herbst 2002 können Studierende der WMA ihre Musiklehrer-Ausbildung jetzt auch neben der SMP mit dem Diplom in Kooperation mit der Hochschule für Musik, Frankfurt abschließen.

Der musikpädagogische Studiengang bildet den Ausbildungsschwerpunkt an der Wiesbadener Musikakademie. Neben dem traditionellen Fächerkanon stehen neue zeitgemäße Inhalte im Vordergrund. Durch die enge Kooperation mit der Wiesbadener Musik- und Kunstschule kann ein besonders praxisbezogenes Studium angeboten werden (unter anderem betreute Unterrichtspraktika, auch videogestützt). Mit modernen musikpädagogischen Konzepten werden die Absolventen und Absolventinnen zielorientiert auf das spätere Berufsfeld vorbereitet. Hierzu gehört auch die Vermittlung theoretisch-praktischer Kenntnis der Jazz- und Popularmusik sowie der Umgang mit Medientechnik.

Studiengänge:
1. Musiklehrerausbildung:
a) Diplom (in Kooperation mit der Hochschule Frankfurt)
b) Staatliche Musiklehrerprüfung (SMP)
Zulassungsvoraussetzungen
1. Musiklehrerausbildung:
a) Mittlere Reife beziehungsweise Abitur (Diplom)
b) Aufnahmeprüfung
Für ausländische Studienbewerber:
• Anerkennung der Gleichwertigkeit des Schulabgangszeugnisses mit dem geforderten Bildungsabschluss
• Zeugnisse in beglaubigter Übersetzung
• Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse durch Zertifikat
2. Orchesterklasse:
a) Aufnahmeprüfung (Altersgrenze 21 Jahre)
b) Aufbaustudiengang (KA):
• ein bereits abgeschlossenes Studium mit der Hauptfachnote mindestens „gut“ (Altersgrenze 28 Jahre)
• Aufnahmeprüfung
3. Erweiterungsstudium:
Wenn bereits eine Prüfung zum/zur staatlich geprüften Musiklehrer/-in abgelegt wurde, kann ein Zusatzstudium (mindestens vier Semester) in einem anderen Hauptfach angeschlossen werden.
Teilstudium
Für Bewerber/-innen, die bereits ein Schulmusik- oder Kirchenmusikexamen (A) abgelegt haben, gilt eine Studienzzeit von mindestens zwei Semestern.
Hauptfächer (wöchentlich 1,5 Unterrichtsstunden)
Klavier, Cembalo, Orgel, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Querflöte, Oboe, Klarinette, Blockflöte, Saxophon (klassisch oder Jazz/Pop), Trompete, Posaune, Waldhorn, Gesang, Gitarre, Akkordeon, Schlagwerk
Termine
Aufnahme für alle Studiengänge: 1. Oktober
Anmeldeschluss zur Aufnahmeprüfung: 1. Juni
Aufnahmeprüfungen finden in den Monaten Juni bis September statt.

Wiesbadener Musikakademie
Schillerplatz 1–2
65185 Wiesbaden
Tel. 0611/31 30 44
Fax 0611/31 39 18
E-Mail: 4104.musikakademie@wiesbaden.de